

Samyuttanikāya – Verbundene Sammlung

Teil V: Māhavaggo – große Abteilung

56. Saccasaṃyuttaṃ – Mit Wahrheit Verbundenes

I. Samādhivaggo - Abteilung über Konzentration

SN 56. 1 Konzentration – Samādhisuttaṃ

In Sāvathī. „Entwickelt Konzentration, Bhikkhus. Konzentriert versteht der Bhikkhu wie es wirklich ist. Und was versteht er wie es wirklich ist? ‚Dieses ist unbefriedigend.‘ versteht er wie es wirklich ist. ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, versteht er wie es wirklich ist. ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, versteht er wie es wirklich ist. ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, versteht er wie es wirklich ist. Entwickelt Konzentration, Bhikkhus. Konzentriert versteht der Bhikkhu wie es wirklich ist.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘“

SN 56. 2 Abgeschiedenheit - Paṭisallānasuttaṃ

„Begeht euch in Abgeschiedenheit, Bhikkhus. Zurückgezogen versteht der Bhikkhu wie es wirklich ist. Und was versteht er wie es wirklich ist? ‚Dieses ist unbefriedigend.‘ versteht er wie es wirklich ist. ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, versteht er wie es wirklich ist. ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, versteht er wie es wirklich ist. ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, versteht er wie es wirklich ist. Begeht euch in Abgeschiedenheit, Bhikkhus. Abgeschieden versteht der Bhikkhu wie es wirklich ist.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘“

SN 56. 3 Der Familiensohn 1 - Paṭhamakulaputtasuttaṃ

„Welcher Familiensohn auch immer in vergangener Zeit rechtmäßig vom Haus in die Hauslosigkeit zog, alle diese handelten so für das Erreichen von Einsicht in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind. Welcher Familiensohn auch immer in zukünftiger Zeit rechtmäßig vom Haus in die Hauslosigkeit ziehen wird, alle diese werden so handeln für das Erreichen von Einsicht in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind. Welcher Familiensohn auch immer jetzt rechtmäßig vom Haus in die Hauslosigkeit zieht, alle diese handeln so für das Erreichen von Einsicht in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind.

In welche vier? In die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, in die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, in die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, in die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Welcher Familiensohn auch immer in vergangener Zeit rechtmäßig vom Haus in die Hauslosigkeit zog, alle diese handelten so für das Erreichen von Einsicht in genau diese vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind. Welcher Familiensohn auch immer in zukünftiger Zeit rechtmäßig vom Haus in die Hauslosigkeit ziehen wird, alle diese werden so handeln für das Erreichen von Einsicht in genau diese vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind. Welcher Familiensohn auch immer jetzt rechtmäßig vom Haus in die Hauslosigkeit zieht, alle diese handeln so für das Erreichen von Einsicht in genau diese vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist

das Ende des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.'"

SN 56. 4 Familiensohn 2 – Dutiyakulaputtasuttaṃ

„Welcher Familiensohn auch immer in vergangener Zeit rechtmäßig vom Haus in die Hauslosigkeit gezogen ist und Einsicht erreicht hat, wie es wirklich ist, alle diese erreichten Einsicht in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind. Welcher Familiensohn auch immer in zukünftiger Zeit rechtmäßig vom Haus in die Hauslosigkeit gezogen sein wird und Einsicht erreichen wird, wie es wirklich ist, alle diese werden Einsicht in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind, erreichen. Welcher Familiensohn auch immer jetzt rechtmäßig vom Haus in die Hauslosigkeit zieht und Einsicht erreicht, wie es wirklich ist, alle diese erreichen Einsicht in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind.

Welche sind diese vier?

Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Welcher Familiensohn auch immer in vergangener Zeit rechtmäßig vom Haus in die Hauslosigkeit gezogen ist, hat Einsicht erreicht, wie es wirklich ist, alle diese erreichten Einsicht in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind. Welcher Familiensohn auch immer in zukünftiger Zeit rechtmäßig vom Haus in die Hauslosigkeit gezogen sein wird, wird Einsicht erreichen, wie es wirklich ist, alle diese werden Einsicht in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind, erreichen. Welcher Familiensohn auch immer jetzt rechtmäßig vom Haus in die Hauslosigkeit zieht, erreicht Einsicht, wie es wirklich ist, alle diese erreichen Einsicht in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist unbefriedigend', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.'"

SN 56. 5 Weltentsager und Brahmanen 1 – Paṭṭhamasamaṇabrāhmaṇasuttaṃ

„Welcher Weltentsager oder Brahmane auch immer in vergangener Zeit höchstes Erwachen erreicht hat, wie es wirklich ist, alle diese erreichten höchstes Erwachen in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind. Welcher Weltentsager oder Brahmane auch immer in zukünftiger Zeit höchstes Erwachen erreichen wird, wie es wirklich ist, alle diese werden höchstes Erwachen in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind, erreichen. Welcher Weltentsager oder Brahmane auch immer jetzt höchstes Erwachen erreicht, wie es wirklich ist, alle diese erreichen höchstes Erwachen in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind.

Welche sind diese vier?

Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist unbefriedigend', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.'"

SN 56. 6 Weltentsager und Brahmanen 2 – Dutiyasamaṇabrāhmaṇasuttaṃ

„Welcher Weltentsager oder Brahmane auch immer in vergangener Zeit höchstes Erwachen, wie es wirklich ist, verkündet hat, alle diese verkündeten höchstes Erwachen in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind. Welcher Weltentsager oder Brahmane auch immer in zukünftiger Zeit höchstes Erwachen, wie es wirklich ist, verkünden wird, alle diese werden höchstes Erwachen in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind, verkünden. Welcher Weltentsager

oder Brahmane auch immer jetzt höchstes Erwachen, wie es wirklich ist, verkündet, alle diese verkünden höchstes Erwachen in die vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind.

Welche sind diese vier?

Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 7 Gedanken – Vitakkasuttaṃ

„Bhikkhus, denkt nicht schlechte, unheilsame Gedanken, das heißt Gedanken an Sinnesobjekte, Gedanken der Böswilligkeit, Gedanken der Grausamkeit. Was ist von diesem die Ursache? Diese Gedanken sind mit keinem Vorteil verbunden, führen nicht zum Zugang zum heiligen Leben, nicht zur Ernüchterung, nicht zur Leidenschaftslosigkeit, nicht zum Ende, nicht zum Frieden, nicht zu direktem Wissen, nicht zum Erwachen, nicht zum Nibbāna. Wenn ihr denkt, denkt: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, denkt: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, denkt: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, denkt: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘. Was ist die Ursache? Diese Gedanken sind mit Vorteil verbunden, führen zum Zugang zum heiligen Leben, zur Ernüchterung, zur Leidenschaftslosigkeit, zum Ende, zum Frieden, zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 8 Nachdenken – Cintasuttaṃ

„Bhikkhus, ihr solltet nicht mit schlechtem, unheilbarem Bewußtsein nachdenken: ‚Die Welt ist ewig‘ oder ‚die Welt ist nicht ewig‘, ‚die Welt ist endlich‘ oder ‚die Welt ist unendlich‘. ‚Diese Seele ist dieser Körper‘ oder ‚die Seele und der Körper sind unterschiedlich‘. ‚Es gibt den Sogegangenen nach dem Tod‘ oder ‚es gibt den Sogegangenen nicht nach dem Tod‘ oder ‚es gibt den Sogegangenen nach dem Tod und es gibt ihn nicht‘ oder ‚weder gibt es den Sogegangenen nach dem Tod, noch gibt es ihn nicht‘. Was ist die Ursache? Dieses Nachdenken ist mit keinem Vorteil verbunden, führt nicht zum Zugang zum heiligen Leben, nicht zur Ernüchterung, nicht zur Leidenschaftslosigkeit, nicht zum Ende, nicht zum Frieden, nicht zu direktem Wissen, nicht zum Erwachen, nicht zum Nibbāna.

Wenn ihr nachdenkt, reflektiert: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, reflektiert: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, reflektiert: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, reflektiert: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘. Was ist die Ursache? Dieses Nachdenken ist mit Vorteil verbunden, führt zum Zugang zum heiligen Leben, zur Ernüchterung, zur Leidenschaftslosigkeit, zum Ende, zum Frieden, zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 9 Streitgespräche – Viggāhikakathāsuttaṃ

„Bhikkhus, führt keine Streitgespräche. ‚Du kennst diesen Dhamma und diese Ordensregeln nicht, ich kenne diesen Dhamma und diese Ordensregeln.‘ ‚Was denn, du wirst diesen Dhamma und diese Ordensregeln verstehen!‘ ‚Du hast falsch praktiziert, ich habe richtig praktiziert.‘ ‚Ich habe es aufgenommen, du hast es nicht aufgenommen‘. ‚Was vorher gesagt werden sollte, sagst du

später. Was später gesagt werden sollte, sagst du vorher.' ,Ich habe es herausgefunden, du hast es verdreht.' ,Es wurde herausgefunden, du bist widerlegt, schon lange ist es erledigt, weil du widerlegt wurdest. Halte dich zurück oder erkläre es, wenn du kannst.'

Was ist die Ursache? Diese Gespräche sind mit keinem Vorteil verbunden, führen nicht zum Zugang zum heiligen Leben, nicht zur Ernüchterung, nicht zur Leidenschaftslosigkeit, nicht zum Ende, nicht zum Frieden, nicht zu direktem Wissen, nicht zum Erwachen, nicht zum Nibbāna.

Wenn ihr sprecht, solltet ihr so sprechen: ,Dieses ist unbefriedigend', solltet ihr so sprechen: ,Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', solltet ihr so sprechen: ,Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', solltet ihr so sprechen: ,Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.' Was ist die Ursache? Diese Gespräche sind mit Vorteil verbunden, führen zum Zugang zum heiligen Leben, zur Ernüchterung, zur Leidenschaftslosigkeit, zum Ende, zum Frieden, zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ,Dieses ist unbefriedigend', macht es euch zur Gewohnheit: ,Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: ,Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: ,Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.'"

SN 56. 10 Tierische Gespräche - Tiracchānakathāsuttaṃ

„Bhikkhus, führt nicht die verschiedenen tierischen Gespräche, wie Gespräche über: Könige und Räuber, über Fürsten und Soldaten, über Furcht und Kampf, über Essen und Trinken, Kleidung und Liegestätte, Blumen und Düfte, über Verwandte und Wagen, Dörfer und Marktflecken, Stadt und Land, Frauen und Helden, Straßen und Topfstände, über Verstorbene und Verschiedenes, darüber wie die Welt zu sein scheint und wie der Ozean zu sein scheint, darüber dieses oder jenes zu werden. Was ist die Ursache? Diese Gespräche sind mit keinem Vorteil verbunden, führen nicht zum Zugang zum heiligen Leben, nicht zur Ernüchterung, nicht zur Leidenschaftslosigkeit, nicht zum Ende, nicht zum Frieden, nicht zu direktem Wissen, nicht zum Erwachen, nicht zum Nibbāna.

Wenn ihr sprecht, solltet ihr so sprechen: ,Dieses ist unbefriedigend', solltet ihr so sprechen: ,Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', solltet ihr so sprechen: ,Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', solltet ihr so sprechen: ,Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.' Was ist die Ursache? Diese Gespräche sind mit Vorteil verbunden, führen zum Zugang zum heiligen Leben, zur Ernüchterung, zur Leidenschaftslosigkeit, zum Ende, zum Frieden, zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ,Dieses ist unbefriedigend', macht es euch zur Gewohnheit: ,Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: ,Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: ,Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.'"

Abteilung über Konzentration, die erste [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Konzentration, Abgeschiedenheit, Familiensöhne, davon zwei;
Weltentsager und Brahmanen, Gedanken,
Nachdenken, Streitgespräche.

II. Abteilung über das Andrehen des Rades der Lehre - Dhammacakkapavattanaṃ

SN 56. 11 Das Andrehen des Rades der Lehre – Dhammacakkapavattanasuttaṃ

Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene bei Benares am Seherstein im Wildpark auf. Dort nun wandte sich der Erhabene an die Gruppe der fünf Mönche:

„Diese zwei Extreme, Bhikkhus, sind von Hauslosen nicht auszuüben. Welche zwei?

Bei den Sinnesobjekten sich dem Anhaften an Sinnesvergnügen hingeben, dem niederen, primitiven, dem der gewöhnlichen Leute, dem unedlen und nutzlosen;
und sich der Selbstquälerei hingeben, der schmerzlichen, unedlen, nutzlosen.

Diese beiden Extreme vermeidend, wurde von dem Sogegangenen (*Tathāgata*) der mittlere Weg, der das Auge öffnet, der wissend macht, der zur Beruhigung, zum direkten Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna führt, verwirklicht.

Und welches ist dieser mittlere Weg, der von dem Sogegangenen (*Tathāgata*) verwirklicht wurde, der das Auge öffnet, wissend macht, der zur Beruhigung, zum direkten Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna führt?

Es ist der edle achthgliedrige Pfad, nämlich

- rechte Sicht,
- rechtes Denken,
- rechte Rede,
- rechte Handlung,
- rechter Lebensunterhalt,
- rechte Energie,
- rechte Achtsamkeit,
- rechte Konzentration.

Das ist, Bhikkhus, dieser mittlere Weg, der von dem Sogegangenen (*Tathāgata*) verwirklicht wurde, der das Auge öffnet, wissend macht, der zur Beruhigung, zum direkten Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna führt.

Dieses nun, Bhikkhus, ist die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden (*dukkha*): Geburt ist unbefriedigend, Alter ist unbefriedigend, Krankheit ist unbefriedigend, Tod ist unbefriedigend, Zusammensein mit dem, was einem nicht lieb ist, ist unbefriedigend, getrennt sein von dem, was einem lieb ist, ist unbefriedigend; was man wünscht, nicht zu erreichen, ist unbefriedigend. Kurz gesagt: die fünf Daseinsgruppen des Anhaftens sind unbefriedigend.

Dieses nun, Bhikkhus, ist die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden: Es ist dieser Durst, der wieder werden läßt, der mit Erfreuen und Lust verbunden ist, der hier und da sich sehr erfreuende, nämlich der Durst nach Sinnesobjekten, der Durst nach Werden, der Durst nach Nicht-Werden.

Dieses nun, Bhikkhus, ist die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden: Es ist das restlose Ende und Entreizen des Durstes, das Aufgeben, das Loslassen, das Freiwerden, das Zurückweisen.

Dieses nun, Bhikkhus, ist die edle Wahrheit vom Weg, der zum Ende des Unbefriedigenden führt: Es ist dieser edle achthgliedrige Pfad, nämlich

- rechte Sicht,
- ...
- rechte Konzentration.

„Dieses nun ist die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden: dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf. „Diese edle Wahrheit vom Unbefriedigenden sollte nun gründlich verstanden werden.“ Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen ... stieg auf.

„Und diese edle Wahrheit vom Unbefriedigenden wurde nun gründlich verstanden.“ Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieses, Bhikkhus, ist die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden:‘ Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Diese edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden sollte nun überwunden werden.‘ Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Diese edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden wurde überwunden.‘ Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieses, Bhikkhus, ist die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden.‘ Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Diese edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden sollte nun verwirklicht werden.‘ Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Diese edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden ist nun verwirklicht worden.‘ Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieses ist die edle Wahrheit vom Weg, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘ Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Diese edle Wahrheit vom Weg, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, sollte nun entwickelt werden.‘ Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Diese edle Wahrheit vom Weg, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, wurde entwickelt.‘ Dabei ging mir, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

Solange, Bhikkhus, bei diesen vier edlen Wahrheiten mit drei Runden und zwölf Arten für mich mein Wissen und Sehen, gemäß dem, wie es ist, nicht gut gereinigt waren, wußte ich nicht, Bhikkhus, in der Welt mit ihren Devas, Māras und Brahmas, mit ihren Weltentsagern und Brahmanen, mit ihren himmlischen und menschlichen Wesen, ob ich das unübertreffliche vollkommene Selbsterwachen erlangt hatte.

Seitdem aber, Bhikkhus, für mich bei diesen vier edlen Wahrheiten mit drei Runden und zwölf Arten mein Wissen und Sehen, gemäß dem, wie es ist, gut gereinigt waren, da wußte ich, Bhikkhus, in der Welt mit ihren Devas, Māras und Brahmas, mit ihren Weltentsagern und Brahmanen, mit ihren himmlischen und menschlichen Wesen, daß ich das unübertreffliche vollkommene Selbsterwachen erlangt hatte.

Und mir stiegen Wissen und Sehen auf: ‚Unerschütterlich ist für mich die Befreiung [des Geistes]. Dieses ist die letzte Geburt. Nun gibt es kein weiteres Werden.‘

Als der Erhabene dieses sprach, war die Gruppe der fünf Mönche sehr zufrieden und erfreut über das Gesprochene des Erhabenen.

Und während die Erklärung gesprochen wurde, ging dem Ehrwürdigen Kondañña das leidenschaftslose, fleckenlose Auge der Lehre auf: ‚Was auch immer ein Ding des Entstehens ist, alles das ist ein Ding des Endens.‘

Nachdem so das Rad der Lehre vom Erhabenen in Gang gesetzt worden war, ließen die Erdgötter den Ruf hören: ‚Der Erhabene hat zu Benares am Seherstein im Wildpark das unvergleichliche Rad der Lehre in Gang gesetzt. Es ist nicht anzuhalten von einem Weltentsager oder Brahmanen, von einem Deva, einem Māra oder Brahma, noch von irgendwem in der Welt.‘

Als die Devas der Vier-Groß-Könige diesen Ruf der Erdgötter gehört hatten, ließen sie den Ruf hören: ‚Der Erhabene hat zu Benares am Seherstein im Wildpark das unvergleichliche Rad der Lehre in Gang gesetzt. Es ist nicht anzuhalten von einem Weltentsager oder Brahmanen, von einem Deva, einem Māra oder Brahma, noch von irgendwem in der Welt.‘

Als die Devas der Dreiunddreißig den Ruf der Devas der Vier-Groß-Könige gehört hatten, ließen sie den Ruf hören: ‚Der Erhabene hat zu Benares am Seherstein im Wildpark das unvergleichliche Rad der Lehre in Gang gesetzt. Es ist nicht anzuhalten von einem Weltentsager oder Brahmanen,

von einem Deva, einem Māra oder Brahma, noch von irgendwem in der Welt.'

Als die Yāma Devas den Ruf der Devas der Dreiunddreißig gehört hatten, ...

Als die Tusita Devas den Ruf der Yāma Devas gehört hatten, ...

Als die Schaffensfreudigen (*nimmānaratī*) Devas den Ruf der Tusita Devas gehört hatten, ...

Als die Machtvollen Devas (*paranimmitavasavattī*) den Ruf der Schaffensfreudigen Devas gehört hatten, ...

Als die Devas der Brahma-Sphäre den Ruf der Machtvollen Devas gehört hatten, ...

riefen alle jedesmal:

„Der Erhabene hat zu Benares am Seherstein im Wildpark das unvergleichliche Rad der Lehre in Gang gesetzt. Es ist nicht anzuhalten von einem Weltentsager oder Brahmanen, von einem Deva, einem Māra oder Brahma, noch von irgendwem in der Welt.'

In jenem Augenblick, in jener Sekunde, in jenem Moment, als dieser Ruf die Brahma-Welt erreichte, erzitterte, erbehte, schwankte dieses zehntausendfache Weltsystem. Und ein unermeßlicher prächtiger Glanz wurde in der Welt sichtbar, die Pracht der Devas übertreffend. Dann äußerte der Erhabene diesen Ausspruch:

„Verstanden hat wirklich Kondañño, verstanden hat wirklich Kondañño.' Daher erhielt der Ehrwürdige Kondañño den Namen ‚Der Verstehere Kondañño'.

SN 56. 12 Der Sogegangene – Tathāgatasuttaṃ

„Dieses ist die edle Wahrheit über das Unbefriedigende', Bhikkhus, bei dem Sogegangenen ging bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf. ‚Diese edle Wahrheit vom Unbefriedigenden sollte nun gründlich verstanden werden.' Dabei ging bei dem Sogegangenen, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen ... stieg auf. ‚Und diese edle Wahrheit vom Unbefriedigenden wurde nun gründlich verstanden.' Dabei ging bei dem Sogegangenen, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieses, Bhikkhus, ist die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden': Dabei ging bei dem Sogegangenen, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Diese edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden sollte nun überwunden werden.' Dabei ging bei dem Sogegangenen, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Diese edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden wurde überwunden.' Dabei ging bei dem Sogegangenen, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieses, Bhikkhus, ist die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden'. Dabei ging bei dem Sogegangenen, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Diese edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden sollte nun verwirklicht werden.' Dabei ging bei dem Sogegangenen, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Diese edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden ist nun verwirklicht worden.' Dabei ging bei dem Sogegangenen, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Dieses ist die edle Wahrheit vom Weg, der zum Ende des Unbefriedigenden führt'. Dabei ging bei dem Sogegangenen, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Diese edle Wahrheit vom Weg, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, sollte nun entwickelt werden.' Dabei ging bei dem Sogegangenen, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf.

‚Diese edle Wahrheit vom Weg, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, wurde entwickelt.' Dabei ging bei dem Sogegangenen, Bhikkhus, bei vorher nicht gehörten Dingen das Auge auf, Einsicht stieg auf, Weisheit stieg auf, Wissen stieg auf, Licht stieg auf."

SN 56. 13. Die Daseinsgruppen – Khandhasuttaṃ

„Es gibt diese vier edlen Wahrheiten. Welche vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Und was ist die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden? ‚Die fünf Gruppen des Anhaftens,‘ sollte von diesen gesagt werden: nämlich die Materiegruppe des Anhaftens, ... die Bewußtseinsgruppe des Anhaftens. Dieses wird die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden genannt.

Und was ist die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden? Es ist dieser Durst, der wieder werden läßt, der mit Erfreuen und Lust verbunden ist, der hier und da sich sehr erfreuende, nämlich der Durst nach Sinnesobjekten, der Durst nach Werden, der Durst nach Nicht-Werden. Dieses wird die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden genannt.

Und was ist die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden? Es ist das restlose Ende und Entreizen des Durstes, das Aufgeben, das Loslassen, das Freiwerden, das Zurückweisen. Dieses wird die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden genannt.

Und was ist die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt? Es ist dieser edle achthgliedrige Pfad, nämlich

- rechte Sicht,

...

- rechte Konzentration.

Dieses wird die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, genannt.

Dieses sind die vier edlen Wahrheiten.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 14 Die inneren Grundlagen – Ajjhakkāyatanasuttaṃ

„Es gibt diese vier edlen Wahrheiten. Welche vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Und was ist die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden? ‚Die sechs inneren Grundlagen‘, sollte von diesen gesagt werden. Welche sechs? Die Augengrundlage, ..., die Geistgrundlage. Dieses wird die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden genannt.

Und was ist die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden? Es ist dieser Durst, der wieder werden läßt, der mit Erfreuen und Lust verbunden ist, der hier und da sich sehr erfreuende, nämlich der Durst nach Sinnesobjekten, der Durst nach Werden, der Durst nach Nicht-Werden. Dieses wird die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden genannt.

Und was ist die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden? Es ist das restlose Ende und Entreizen des Durstes, das Aufgeben, das Loslassen, das Freiwerden, das Zurückweisen. Dieses wird die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden genannt.

Und was ist die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt? Es ist dieser edle achthgliedrige Pfad, nämlich

- rechte Sicht,

...

- rechte Konzentration.

Dieses wird die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, genannt.

Dieses sind die vier edlen Wahrheiten.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 15 Erinnern 1 – Paṭhamadhāraṇasuttaṃ

„Erinnert ihr, Bhikkhus, die von mir gelehrt vier edlen Wahrheiten?“ Als dieses so gesprochen wurde, sagte irgendein Bhikkhu zum Erhabenen: „Ich erinnere die vier edlen Wahrheiten, die vom Erhabenen gelehrt wurden.“ „Aber auf welche Weise hast du die von mir gelehrt vier edlen Wahrheiten [im Geist] behalten?“ „Unbefriedigendes, ehrwürdiger Herr, habe ich als die erste edle Wahrheit, die vom Erhabenen gelehrt wurde, [im Geist] behalten. Die Ursache des Unbefriedigenden, ehrwürdiger Herr, habe ich als die zweite edle Wahrheit, die vom Erhabenen gelehrt wurde, [im Geist] behalten. Das Ende des Unbefriedigenden, ehrwürdiger Herr, habe ich als die dritte edle Wahrheit, die vom Erhabenen gelehrt wurde, [im Geist] behalten. Der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, ehrwürdiger Herr, habe ich als die vierte edle Wahrheit, die vom Erhabenen gelehrt wurde, [im Geist] behalten. So habe ich, ehrwürdiger Herr, die von Erhabenen gelehrt vier edlen Wahrheiten [im Geist] behalten.“

„Gut, gut, Bhikkhu! Gut, daß du die vier von mir gelehrt edlen Wahrheiten erinnerst. Unbefriedigendes, Bhikkhu, ist die von mir gelehrt erste edle Wahrheit. Behalte diese [im Geist] in dieser Art. Die Ursache des Unbefriedigenden, Bhikkhu, ist die von mir gelehrt zweite edle Wahrheit. Behalte diese [im Geist] in dieser Art. Das Ende des Unbefriedigenden, Bhikkhu, ist die von mir gelehrt dritte edle Wahrheit. Behalte diese [im Geist] in dieser Art. Der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, Bhikkhu, ist die von mir gelehrt vierte edle Wahrheit. Behalte diese [im Geist] in dieser Art. So behalte die von mir gelehrt vier edlen Wahrheiten [im Geist].“

Deshalb mache es dir zur Gewohnheit: „Dieses ist unbefriedigend“, mache es dir zur Gewohnheit: „Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden“, mache es dir zur Gewohnheit: „Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden“, mache es dir zur Gewohnheit: „Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.“

SN 56. 16 Erinnern 2 – Dutiyadhāraṇasuttaṃ

„Erinnert ihr, Bhikkhus, die von mir gelehrt vier edlen Wahrheiten?“ Als dieses so gesprochen wurde, sagte irgendein Bhikkhu zum Erhabenen: „Ich erinnere die vier edlen Wahrheiten, die vom Erhabenen gelehrt wurden.“

„Auf welche Art erinnerst du die von mir gelehrt vier edlen Wahrheiten?“ „Ich erinnere Unbefriedigendes als die erste vom Erhabenen gelehrt edle Wahrheit. Wenn welcher Weltentsager oder Brahmane so sprechen würde: „Unbefriedigendes ist nicht die erste edle Wahrheit, welche vom Weltentsager Gotama gelehrt wurde. Ich lehne dieses Unbefriedigende als erste edle Wahrheit ab, ein anderes Unbefriedigendes werde ich als erste edle Wahrheit erklären.“ Es ist nicht möglich.

Ich erinnere die Ursache des Unbefriedigenden als die zweite vom Erhabenen gelehrt edle Wahrheit. ...

Ich erinnere das Ende des Unbefriedigenden als die dritte vom Erhabenen gelehrt edle Wahrheit. ...

Ich erinnere den Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, als die vierte vom Erhabenen gelehrt edle Wahrheit. Wenn welcher Weltentsager oder Brahmane so sprechen würde: „Der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, ist nicht die vierte edle Wahrheit, welche vom Weltentsager Gotama gelehrt wurde. Ich lehne diesen Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, als vierte edle Wahrheit ab, einen anderen Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, werde ich als vierte edle Wahrheit erklären.“ Es ist nicht möglich. So erinnere ich, verehrter Herr, die von Erhabenen gelehrt vier edlen Wahrheiten.“

„Gut, gut, Bhikkhu! Gut, daß du die vier von mir gelehrt edlen Wahrheiten erinnerst. Unbefriedigendes, Bhikkhu, ist die von mir gelehrt erste edle Wahrheit. Behalte diese [im Geist] in dieser Art. Wenn welcher Weltentsager oder Brahmane so sprechen würde: „Unbefriedigendes ist nicht die erste edle Wahrheit, welche vom Weltentsager Gotama gelehrt wurde. Ich lehne dieses Unbefriedigende als erste edle Wahrheit ab, ein anderes Unbefriedigendes werde ich als erste edle Wahrheit erklären.“ Es ist nicht möglich.

Die Ursache des Unbefriedigenden ...

Das Ende des Unbefriedigenden ...

Der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, Bhikkhu, ist die von mir gelehrt vierte edle Wahrheit. Behalte diese [im Geist] in dieser Art. Wenn welcher Weltentsager oder Brahmane so

sprechen würde: ‚Dieser Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, ist nicht die vierte edle Wahrheit, welche vom Weltentsager Gotama gelehrt wurde. Ich lehne diesen Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, als vierte edle Wahrheit ab, einen anderen Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, werde ich als vierte edle Wahrheit erklären.‘ Es ist nicht möglich. So solltest du die von mir gelehrt vier edlen Wahrheiten [im Geist] behalten.”

„Deshalb mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 17 Unwissenheit – Avijjāsuttaṃ

Als dieser Bhikkhu an einer Seite saß, sagte er Folgendes zum Erhabenen: „Unwissenheit, Unwissenheit‘, verehrter Herr, sagt man. Was ist denn Unwissenheit? Und inwieweit ist man in die Unwissenheit gegangen?”

„Wenn man kein Wissen über das Unbefriedigende hat, wenn man kein Wissen über die Ursache des Unbefriedigenden hat, wenn man kein Wissen über das Ende des Unbefriedigenden hat, wenn man kein Wissen über den Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, hat, das nennt man Unwissenheit. Soweit ist man in die Unwissenheit gegangen.

Deshalb mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 18 Wissen – Vijjāsuttaṃ

Dann näherte sich ein gewisser Bhikkhu dem Erhabenen, verehrte ihn und setzte sich an eine Seite. Als er an einer Seite saß, sagte dieser Bhikkhu zum Erhabenen: „Wissen, Wissen‘ verehrter Herr, sagt man. Was ist denn Wissen? Und inwieweit ist man zum Wissen gelangt?”

„Wissen über das Unbefriedigende, Wissen über die Ursache des Unbefriedigenden, Wissen über das Ende des Unbefriedigenden, Wissen über den Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, das nennt man Wissen. Soweit ist man zum Wissen gelangt.

Deshalb mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 19 Erklärungen – Saṅkāsanaṣuttaṃ

„Dieses ist die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden‘, Bhikkhus, ist von mir erklärt worden. Dabei gibt es unzählige Erscheinungen, unzählige Merkmale, unzählige Erklärungen. So ist diese edle Wahrheit vom Unbefriedigenden. ‚Dieses ist die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden‘ ... ‚Dieses ist die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden‘ ... ‚Dieses ist die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, Bhikkhus, ist von mir erklärt worden. Dabei gibt es unzählige Erscheinungen, unzählige Merkmale, unzählige Erklärungen. So ist diese edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 20 Sosein - Tathasuttaṃ

„Diese vier, Bhikkhus, sind so, nicht nicht so, sind nicht anders. Welche vier? ‚Dieses ist unbefriedigend‘, dieses ist so, dieses ist nicht nicht so, dieses ist nicht anders. ‚Dieses ist die Ursache des

Unbefriedigenden', dieses ist so, dieses ist nicht nicht so, dieses ist nicht anders. ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', dieses ist so, dieses ist nicht nicht so, dieses ist nicht anders. ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt', dieses ist so, dieses ist nicht nicht so, dieses ist nicht anders. Diese vier, Bhikkhus, sind so, nicht nicht so, sind nicht anders. Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend', macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.'"

Abteilung über das Andrehen des Rades der Lehre, die zweite [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Das Rad der Lehre, der Sogegangene, die Daseinsgruppen
und die Grundlagen, Erinnern zwei, Unwissenheit,
Wissen, Erklärungen und Sosein.

III. Abteilung über Koṭṭigāma - Koṭṭigāmaṃavaggo

SN 56. 21 Koṭṭigāma 1 - Paṭhamakoṭṭigāmasuttaṃ

Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene bei Vajjiern in dem Dorf Koṭṭi auf. Dort nun wandte sich der Erhabene an die Bhikkhus: ‚Da ich und ihr die vier edlen Wahrheiten nicht verstanden hatten und wir diese nicht durchdrungen hatten, sind wir so diese lange Zeit herumgelaufen und herumgewandert.

Welche sind diese vier? ‚Da ich und ihr die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden nicht verstanden hatten und wir diese nicht durchdrungen hatten, sind wir so diese lange Zeit herumgelaufen und herumgewandert.

... edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden ...

... edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden ...

Da ich und ihr die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, nicht verstanden hatten und wir diese nicht durchdrungen hatten, sind wir so diese lange Zeit herumgelaufen und herumgewandert.

Diese edle Wahrheit vom Unbefriedigenden wurde verstanden, wurde durchdrungen. Diese edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden wurde verstanden, wurde durchdrungen. Diese edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden wurde verstanden, wurde durchdrungen. Diese edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, wurde verstanden, wurde durchdrungen. Der Durst nach Werden wurde abgeschnitten, zerstört wurde der Führer zum Werden, es gibt nun kein weiteres Werden."

Dieses sagte der Erhabene. Als der Sogegangene so gesprochen hatte, äußerte der Meister noch diese Worte:

„Da die vier edlen Wahrheiten, so wie sie wirklich sind, nicht gesehen werden,
wandert man lange Zeit in diese und jene Geburt.

Wenn man diese gesehen hat,
wird der Führer zum Werden entfernt,
die Wurzel des Unbefriedigenden abgeschnitten,
es gibt nun kein weiteres Werden."

SN 56. 22 Koṭṭigāma 2 – Dutiyakoṭṭigāmasuttaṃ

„Bhikkhus, welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer nicht verstehen wie es wirklich ist ‚dieses ist unbefriedigend', nicht verstehen wie es wirklich ist ‚dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', nicht verstehen wie es wirklich ist ‚dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', nicht verstehen wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt', diese Weltentsager oder Brahmanen werden unter den Weltentsagern oder Brahmanen von mir nicht als

Weltentsager oder Brahmanen betrachtet. Und diese Ehrwürdigen erreichen nicht Sehen der Dinge, sie realisieren nicht selbst direktes Wissen, sie erreichen nicht den Vorteil der Weltentsager oder den Vorteil der Brahmanen und verweilen dort nicht.

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer verstehen wie es wirklich ist ‚dieses ist unbefriedigend‘, verstehen wie es wirklich ist ‚dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, verstehen wie es wirklich ist ‚dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, verstehen wie es wirklich ist ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, diese Weltentsager oder Brahmanen werden unter den Weltentsagern oder Brahmanen von mir als Weltentsager oder Brahmanen betrachtet. Und diese Ehrwürdigen erreichen Sehen der Dinge, sie realisieren selbst direktes Wissen, sie erreichen den Vorteil der Weltentsager oder den Vorteil der Brahmanen und verweilen dort.“

Dieses sagte der Erhabene. Als der Sogegangene so gesprochen hatte, äußerte der Meister noch diese Worte:

„Diejenigen, die das Unbefriedigende nicht verstehen,
und das Entstehen des Unbefriedigenden,
und auch nicht wie das gesamte Unbefriedigende restlos aufhört,
die diesen Pfad, der zum Beruhigen des Unbefriedigenden führt, nicht kennen,
diese sind ohne Befreiung des Geistes und ohne Befreiung durch Weisheit,
diese sind unfähig, dem Erfahren von Geburt und Alter ein Ende zu machen.

Diejenigen, die das Unbefriedigende verstehen,
und das Entstehen des Unbefriedigenden,
und auch wie das gesamte Unbefriedigende restlos aufhört,
die diesen Pfad, der zum Beruhigen des Unbefriedigenden führt, kennen,
diese haben die Befreiung des Geistes und die Befreiung durch Weisheit,
alle diese sind fähig, dem Erfahren von Geburt und Alter ein Ende zu machen.“

SN 56. 23 Der vollkommen Selbsterwachte – Sammāsambuddhasuttaṃ

In Sāvatthī. „Es gibt diese vier edlen Wahrheiten. Welche vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt. Es gibt diese vier edlen Wahrheiten. Da der Sogegange bei diesen vier edlen Wahrheiten, wie sie wirklich sind, vollkommen selbst erwacht ist, wird er Arahant, vollkommen selbsterwachter Buddha genannt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘“

SN 56. 24. Der Arahant – Arahantasuttaṃ

In Sāvatthī. „Welche Arahants, vollkommen selbsterwachten Buddhas auch immer, in vergangener Zeit vollkommen selbsterwachten so wie es wirklich ist, alle diese erwachten vollkommen selbst durch die vier edlen Wahrheiten, so wie sie wirklich sind. Welche Arahants, vollkommen selbsterwachten Buddhas auch immer, in zukünftiger Zeit vollkommen selbst erwachen werden so wie es wirklich ist, alle diese werden durch die vier edlen Wahrheiten, so wie sie wirklich sind, vollkommen selbst erwachen. Welche Arahants, vollkommen selbsterwachten Buddhas auch immer, jetzt vollkommen selbst erwachen so wie es wirklich ist, alle diese erwachen vollkommen selbst durch die vier edlen Wahrheiten, so wie sie wirklich sind.

Welche vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Welche Arahants, vollkommen selbsterwachten Buddhas auch immer, in vergangener Zeit vollkommen selbsterwachten so wie es wirklich ist, alle diese erwachten vollkommen selbst durch die vier

edlen Wahrheiten, so wie sie wirklich sind. Welche Arahants, vollkommen selbsterwachten Buddhas auch immer, in zukünftiger Zeit vollkommen selbst erwachen werden so wie es wirklich ist, alle diese werden durch die vier edlen Wahrheiten, so wie sie wirklich sind, vollkommen selbst erwachen. Welche Arahants, vollkommen selbsterwachten Buddhas auch immer, jetzt vollkommen selbst erwachen so wie es wirklich ist, alle diese erwachen vollkommen selbst durch die vier edlen Wahrheiten, so wie sie wirklich sind.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 25 Zerfall der Einströmungen – Āsavakkhayasuttaṃ

„Bhikkhus, ich sage, daß es den Zerfall der Einströmungen bei jemandem gibt, der versteht und sieht und nicht bei jemandem, der nicht versteht und nicht sieht. Was sieht derjenige, der versteht und sieht, für den Zerfall der Einströmungen? ‚Dieses ist unbefriedigend,‘ versteht und sieht man für den Zerfall der Einströmungen. ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, versteht und sieht man für den Zerfall der Einströmungen. ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, versteht und sieht man für den Zerfall der Einströmungen. ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, versteht und sieht man für den Zerfall der Einströmungen. So versteht man, so sieht man für den Zerfall der Einströmungen.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 26 Freunde – Mittasuttaṃ

„Bhikkhus, diejenigen mit denen ihr Mitgefühl habt, ob Freunde oder Gefährten, Verwandte oder Blutsverwandte, die zuhören und mitdenken würden, diese solltet ihr anregen, festigen und stärken im tiefgründigen Verstehen der vier edlen Wahrheiten. Welche vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt. Bhikkhus, diejenigen mit denen ihr Mitgefühl habt, ob Freunde oder Gefährten, Verwandte oder Blutsverwandte, die zuhören und mitdenken würden, diese solltet ihr anregen, festigen und stärken im tiefgründigen Verstehen der vier edlen Wahrheiten.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 27 Sosein – Tathasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese vier edlen Wahrheiten. Welche vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt. Diese vier edlen Wahrheiten sind so, diese sind nicht nicht so, diese sind nicht anders. Deshalb werden sie vier edle Wahrheiten genannt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 28 Die Welt – Lokasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese vier edlen Wahrheiten. Welche vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt. In der Welt mit ihren Devas, ihren Māras, ihren Brahmas, mit ihren Weltentsagern und Brahmanen, mit ihren Devas und Menschen als Bewohner, ist der Sogegangene der Edle, deshalb werden sie ‚edle Wahrheiten‘ genannt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘“

SN 56. 29 Was gründlich verstanden werden sollte – Pariññeyyasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt diese vier edlen Wahrheiten. Welche vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt. Dieses sind die vier edlen Wahrheiten. Von diesen vier edlen Wahrheiten gibt es eine edle Wahrheit, die gründlich verstanden werden sollte, gibt es eine edle Wahrheit, die überwunden werden sollte, gibt es eine edle Wahrheit, die verwirklicht werden sollte, gibt es eine edle Wahrheit, die entwickelt werden sollte.

Und welche edle Wahrheit sollte gründlich verstanden werden? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden sollte gründlich verstanden werden. Die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden sollte überwunden werden. Die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden sollte verwirklicht werden. Die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, sollte entwickelt werden.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘“

SN 56. 30 Gavampati – Gavampatisuttaṃ

Zu einer Zeit hielten sich viele ältere Bhikkhus bei den Cetiern in Sahajāti auf. Zu einer Zeit nun als viele ältere Bhikkhus vom Almosengang zurückgekehrt waren, nach dem Essen, versammelten sie sich und saßen in einem runden Pavillion zusammen, da entstand unter ihnen folgendes Gespräch: ‚Wer nun, Freund, das Unbefriedigende sieht, sieht der auch die Ursache des Unbefriedigenden, sieht der auch das Ende des Unbefriedigenden, sieht der auch den Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt?‘

Als dieses so geäußert worden war, sagte der ehrwürdige Gavampati zu den älteren Bhikkhus Folgendes: „Aus dem Mund des Erhabenen habe ich dieses gehört, Freunde, habe ich dieses aufgenommen: ‚Wer, Bhikkhus, das Unbefriedigende sieht, der sieht auch die Ursache des Unbefriedigenden, der sieht auch das Ende des Unbefriedigenden, der sieht auch den Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt. Wer die Ursache des Unbefriedigenden sieht, der sieht auch das Unbefriedigende, der sieht auch das Ende des Unbefriedigenden, der sieht auch den Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt. Wer das Ende des Unbefriedigenden sieht, der sieht auch das Unbefriedigende, der sieht auch die Ursache des Unbefriedigenden, der sieht auch den Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt. Wer den Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, sieht, der sieht auch das Unbefriedigende, der sieht auch die Ursache des Unbefriedigenden, der sieht auch das Ende des Unbefriedigenden.‘“

Zusammenfassung von diesen:

Zwei über die Vajjier, der vollkommen Selbsterwachte,
der Arahant, der Zerfall der Einströmungen,
Freunde, Sosein und die Welt,
was gründlich verstanden werden sollte und Gavampati.

IV. Abteilung im Siṃsapāwald¹ - Sīsapāvanavaggo

SN 56. 31 Im Siṃsapāwald – Sīsapāvanasuttaṃ

Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Kosambi im Siṃsapāwald auf. Dann nahm der Erhabene mit der Hand wenige Siṃsapāblätter auf und wandte sich an die Bhikkhus: ‚Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, die wenigen Siṃsapāblätter, die ich mit meiner Hand aufgenommen habe oder die da oben in diesem Siṃsapāwald.‘ ‚Sehr gering sind die wenigen Blätter, die der Erhabene mit der Hand aufgenommen hat, aber die in diesem Siṃsapāwald da oben sind so viele.‘ ‚Genau-so, Bhikkhus, ist dieses viel mehr, was ich mit direktem Wissen weiß, worüber ich nicht zu euch gesprochen habe. Und warum wurde von mir über dieses nicht gesprochen? Dieses ist mit keinem Vorteil verbunden, es führt nicht zum heiligen Leben, nicht zur Ernüchterung, nicht zur Leidenschaftslosigkeit, nicht zum Ende, nicht zum Frieden, nicht zu direktem Wissen, nicht zum Erwachen, nicht zum Nibbāna. Deshalb wurde von mir darüber nicht gesprochen.

Und über was habe ich gesprochen? ‚Dieses ist unbefriedigend.‘ ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden.‘ ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden.‘ ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘ Darüber wurde von mir gesprochen.

Und warum habe ich über dieses gesprochen? Dieses ist mit Vorteil verbunden, es führt zum heiligen Leben, zur Ernüchterung, zur Leidenschaftslosigkeit, zum Ende, zum Frieden, zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna. Deshalb wurde von mir darüber gesprochen.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘

SN 56. 32 Akazienblätter² - Khadirapattasuttaṃ

„Wer so sprechen würde, Bhikkhus: ‚Ohne daß ich die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, so wie es ist, vollkommen erfaßt habe, ohne daß ich die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, so wie es ist, vollkommen erfaßt habe, ohne daß ich die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, so wie es ist, vollkommen erfaßt habe, ohne daß ich die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, so wie es ist, vollkommen erfaßt habe, werde ich dem Unbefriedigenden vollkommen ein Ende machen.‘ Dieses ist nicht möglich.

Angenommen, Bhikkhus, jemand würde so sprechen: ‚Ich habe aus Akazienblättern, aus Piniennadeln oder aus den Blättern des indischen Stachelbeerbaums einen Korb gemacht, ich werde mit ihm Wasser bringen oder ihn als Fächer nehmen.‘ Dieses ist nicht möglich.

Genauso, wer so sprechen würde, Bhikkhus: ‚Ohne daß ich die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, so wie es ist, vollkommen erfaßt habe, ohne daß ich die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, so wie es ist, vollkommen erfaßt habe, ohne daß ich die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, so wie es ist, vollkommen erfaßt habe, ohne daß ich die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, so wie es ist, vollkommen erfaßt habe, werde ich dem Unbefriedigenden vollkommen ein Ende machen.‘ Dieses ist nicht möglich.

„Wer so sprechen würde, Bhikkhus: ‚Ich habe die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, so wie es ist, vollkommen erfaßt, ich habe die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, so wie es ist, vollkommen erfaßt, ich habe die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, so wie es ist, vollkommen erfaßt, ich habe die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden

1 Der Baum Dalbergia sisu (nordindisches Rosenholz) ist ein großer Laubbaum, der Heilzwecken dient.

2 Acacia catechu – Gerberakazie

führt, so wie es ist, vollkommen erfaßt, ich werde dem Unbefriedigenden vollkommen ein Ende machen.' Dieses ist möglich.

Angenommen, Bhikkhus, jemand würde so sprechen: ‚Ich habe aus Lotusblättern, aus Blättern des Judasbaums oder aus Mäluvablättern ein Gefäß gemacht, ich werde damit Wasser bringen oder es als Fächer nehmen.' Dieses ist möglich.

Genauso, wer so sprechen würde, Bhikkhus: ‚Ich habe die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, so wie es ist, vollkommen erfaßt, ich habe die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, so wie es ist, vollkommen erfaßt, ich habe die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, so wie es ist, vollkommen erfaßt, ich habe die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, so wie es ist, vollkommen erfaßt, ich werde dem Unbefriedigenden vollkommen ein Ende machen.' Dieses ist möglich.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend', macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.'"

SN 56. 33 Der Stock – Daṇḍasuttaṃ

„Wie auch ein Stock, der nach oben in die Luft geworfen wird, einmal mit dem unteren Ende fällt, einmal mit dem oberen Ende fällt, genauso ist es mit den Wesen, die gehemmt sind durch Unwissenheit, mit Durst gefesselt sind, herumlaufen und herumwandern, einmal von dieser Welt in eine andere Welt gehen, einmal von einer anderen Welt in diese Welt kommen. Was ist die Ursache? Sie haben die vier edlen Wahrheiten nicht gesehen. Welche vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend', macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.'"

SN 56. 34 Kleider – Celasuttaṃ

‚Bhikkhus, wenn Kleidung oder Kopf brennen, was ist dann zu tun?' ‚Wenn, ehrwürdiger Herr, Kleidung oder Kopf brennen, ist, um das Feuer der Kleidung oder des Kopfes zu löschen, ein außerordentlicher Wunsch aufzubringen, sowie Energie, Kraft, Bemühen, Nicht-Zurückweichen, Achtsamkeit und klares Verstehen.'

‚Gegenüber der brennenden Kleidung oder dem brennenden Kopf, Bhikkhus, mag man gleichmütig sein und ihnen keine Aufmerksamkeit schenken, aber wenn man diese vier edlen Wahrheiten nicht verstanden hat, so wie sie wirklich sind, muß man, um Einsicht in sie zu bekommen, den außerordentlichen Wunsch aufbringen, sowie Energie, Kraft, Bemühen, Nicht-Zurückweichen, Achtsamkeit und klares Verstehen. Welche vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend', macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.'

SN 56. 35 Hundert Speere – Sattisatasuttaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, ein Mann mit einer Lebensspanne von hundert Jahren würde hundert Jahre leben. Irgendjemand würde zu diesem so sprechen: ‚Komm guter Mann, am Morgen werden

dich hundert Speere treffen, mittags werden dich hundert Speere treffen, am Abend werden dich hundert Speere treffen. Wenn du Tag für Tag von dreihundert Speeren getroffen worden wärst und eine Lebensspanne von hundert Jahren hättest und hundert Jahre leben würdest und hundert Jahre vergangen wären, würdest du die nicht verstandenen vier edlen Wahrheiten verstehen.'

Der Familiensohn, Bhikkhus, der einen Vorteil haben will, sollte das wirklich auf sich nehmen. Was ist die Ursache davon? Dieser Daseinskreislauf ist ohne Anfang. Ein erster Anfang der Speerstiche, der Schwertschläge, der Pfeilstiche, der Axtschläge ist nicht zu erkennen. Wenn dieses so wäre, Bhikkhus, sage ich aber nicht, daß das höhere Verstehen der vier edlen Wahrheiten mit Leiden oder Unangenehmem verbunden ist. Sondern ich sage, daß das höhere Verstehen der vier edlen Wahrheiten mit Glück und Angenehmem verbunden ist. Welcher vier? Der edlen Wahrheit vom Unbefriedigenden, der edlen Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, der edlen Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, der edlen Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘"

SN 56. 36 Lebewesen – Pāṇasuttaṃ

„Angenommen, Bhikkhus ein Mann hätte Gras, Stöcke, Zweige, Blätter, die es in diesem Jambudīpa gibt, abgeschnitten und würde alles an einer Stelle sammeln. Nachdem er alles gesammelt hätte, würde er Pfähle daraus machen. Nachdem er Pfähle gemacht hätte, würde er große Lebewesen im großen Ozean an den großen Pfählen festbinden, mittlere Lebewesen in dem großen Ozean würde er an den mittleren Pfählen festbinden, kleinere Lebewesen würde er an kleinen Pfählen festbinden. Die groben Lebewesen im großen Ozean würden nicht alle erfaßt. Aber danach wären in diesem Jambudīpa Gras, Stöcke, Zweige und Blätter aufgebraucht und entfernt. Es gibt in diesem großen Ozean noch mehr kleine Lebewesen, die nicht einfach am Pfahl festgebunden werden können. Was ist die Ursache? Wegen der Subtilität ihrer eigenen Existenz. So groß ist der Abweg. Wer von diesem Abweg befreit ist, eine Person, die mit der Sicht ausgestattet ist: ‚Dieses ist unbefriedigend‘ und versteht so wie es wirklich ist, ... ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘ und versteht so wie es wirklich ist, ist vollkommen befreit von diesem großen Abweg.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘"

SN 56. 37 Die Sonne 1 – Paṭhamasūriyasuttaṃ

„Dem Sonnenaufgang, Bhikkhus, geht dieses voraus, ist dieses das Vorzeichen, nämlich die Morgenröte. Genauso ist für einen Bhikkhu, der Einsicht in die vier edlen Wahrheiten, so wie sie sind, erlangt, dieses vorausgehend, dieses das Vorzeichen, nämlich rechte Sicht. Von diesem Bhikkhu ist dieses zu erwarten: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, wird er verstehen, so wie es wirklich ist. ... ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, wird er verstehen, so wie es wirklich ist.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘"

SN 56. 38 Die Sonne 2 – Dutiyasūriyasuttaṃ

„So lange wie Sonne und Mond nicht in der Welt erschienen sind, Bhikkhus, so lange gibt es keine Erscheinung des großen Lichts und der großen Strahlung. Dann gibt es Dunkelheit und Finsternis,

blindmachende Dunkelheit und Verdunkelung. So lange sind weder Tag noch Nacht zu erkennen, noch Monde und halbe Monde, noch Jahreszeiten.

Wenn aber Sonne und Mond in der Welt erscheinen, dann gibt es die Erscheinung des großen Lichts und der großen Strahlung. Dann gibt es dort weder Dunkelheit noch Finsternis, noch blindmachende Dunkelheit oder Verdunkelung. Dann sind Tag und Nacht zu erkennen, Monde und halbe Monde, als auch Jahreszeiten.

Genauso ist es, Bhikkhus, so lange der Sogegangene, der Arahant, der vollkommen Selbsterwachte nicht in der Welt erschienen ist, so lange gibt es keine Erscheinung des großen Lichts und der großen Strahlung. Dann gibt es Dunkelheit und Finsternis, blindmachende Dunkelheit und Verdunkelung. So lange gibt es keine Erklärung, keine Belehrung, kein Aufzeigen, keine Darstellung, kein Eröffnen, keine Analyse der vier edlen Wahrheiten, keinen Zugang zu diesen.

Wenn aber der Sogegangene, der Arahant, der vollkommen Selbsterwachte in der Welt erscheint, dann gibt es die Erscheinung des großen Lichts und der großen Strahlung. Dann gibt es dort weder Dunkelheit noch Finsternis, noch blindmachende Dunkelheit oder Verdunkelung. Dann gibt es Erklärung, Belehrung, Aufzeigen, Darstellung, Eröffnen, Analyse der vier edlen Wahrheiten, dann gibt es Zugang zu diesen.

Welche vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, ... die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘

SN 56. 39 Die Indrasäule – Indakhīlasuttam

„Bhikkhus, welche Weltentsager oder Brahmane auch immer ‚dieses ist unbefriedigend‘ nicht so verstehen, wie es wirklich ist, ... ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘ nicht so verstehen, wie es wirklich ist, diese schauen auf den Mund anderer Weltentsager und Brahmanen: ‚Dieser Ehrwürdige, der wissend ist, versteht sicherlich, der sehend ist, sieht sicherlich.‘

Angenommen, Bhikkhus, eine leichte Baumwoll- oder Seidenbaumwollflocke, die vom Wind ergriffen wird, fällt an eine Stelle ebenen Bodens. Diese würde vom östlichen Wind nach Westen geblasen, vom westlichen Wind nach Osten geblasen, vom nördlichen Wind nach Süden, vom südlichen Wind nach Norden. Was ist die Ursache? Die Leichtigkeit der Baumwollflocke. Genauso ist es mit welchen Weltentsagern oder Brahmanen auch immer, die ‚dieses ist unbefriedigend‘ nicht verstehen wie es wirklich ist, ... die ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, nicht verstehen wie es wirklich ist, diese schauen auf den Mund anderer Weltentsager und Brahmanen: ‚Dieser Ehrwürdige, der wissend ist, versteht sicherlich, der sehend ist, sieht sicherlich.‘ Was ist die Ursache? Das Nicht-Sehen der vier edlen Wahrheiten.

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer, die ‚dieses ist unbefriedigend‘ verstehen wie es wirklich ist, ... die ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, verstehen wie es wirklich ist, diese schauen nicht auf den Mund anderer Weltentsager und Brahmanen: ‚Dieser Ehrwürdige, der wissend ist, versteht sicherlich, der sehend ist, sieht sicherlich.‘

Angenommen, Bhikkhus, es gäbe eine Eisensäule oder eine Indrasäule, tief eingelassen, gut eingegraben, stabil, nicht wackelnd. Wenn ein starker Wind mit Regen aus östlicher Richtung kommen würde, würde sie nicht wackeln, nicht schwanken, nicht instabil werden. Wenn ein starker Wind mit Regen aus westlicher Richtung ..., Wenn ein starker Wind mit Regen aus nördlicher Richtung ... Wenn ein starker Wind mit Regen aus südlicher Richtung kommen würde, würde sie nicht wackeln, nicht schwanken, nicht instabil werden. Was ist die Ursache? Weil die Indrasäule tief eingelassen, gut eingegraben wurde. Genauso, Bhikkhus, welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer, die ‚dieses ist unbefriedigend‘ verstehen wie es wirklich ist, ... die ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, verstehen wie es wirklich ist, diese schauen nicht auf den Mund anderer Weltentsager und Brahmanen: ‚Dieser Ehrwürdige, der wissend ist, versteht sicherlich, der sehend ist, sieht sicherlich.‘ Was ist die Ursache? Das richtige Sehen der vier edlen Wahrheiten. Welcher vier? Der edlen Wahrheit vom Unbefriedigenden, der edlen Wahrheit von der

Ursache des Unbefriedigenden, der edlen Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, der edlen Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 40 Viele Diskussionen – Vādatthikasuttaṃ

„Wenn ein Bhikkhu versteht, wie es wirklich ist: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, ... ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, wenn zu dem aus östlicher, westlicher, nördlicher, südlicher Richtung ein Weltentsager oder Brahmane käme, der Diskussion wünscht, der Diskussion sucht und denkt: ‚Seine Meinung werde ich widerlegen‘, ist es nicht möglich, daß er diesen, der mit dem Dhamma verbunden ist, ins Schwanken bringen wird, erschüttern wird oder instabil machen wird.

Angenommen, Bhikkhus, es gäbe eine Steinsäule 16 Ellen lang. Von dieser wären 8 Ellen unter die Erdoberfläche gesetzt, 8 Ellen wären darüber. Wenn ein starker Wind mit Regen aus östlicher, westlicher, nördlicher oder südlicher Richtung kommen würde, würde sie nicht wackeln, nicht schwanken, nicht instabil werden. Was ist die Ursache? Weil die Steinsäule tief eingelassen, gut eingegraben wurde. Genauso, Bhikkhus, welcher Bhikkhu auch immer, der ‚dieses ist unbefriedigend‘ versteht wie es wirklich ist, ... der ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, versteht wie es wirklich ist, daß der, der mit dem Dhamma verbunden ist, von einem Weltentsager oder Brahmanen, der aus östlicher, westlicher, nördlicher oder südlicher Richtung kommt, der Diskussion wünscht, der Diskussion sucht und denkt: ‚Seine Meinung werde ich widerlegen‘, ins Schwanken gebracht wird, erschüttert wird oder instabil gemacht wird, ist nicht möglich. Was ist die Ursache? Das richtige Sehen der vier edlen Wahrheiten. Welcher vier? Der edlen Wahrheit vom Unbefriedigenden, der edlen Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, der edlen Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, der edlen Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

Abteilung im Siṃsapāwald, die vierte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Siṃsapāwald, Akazie, der Stock, Kleider,
hundert Speere und Lebewesen,
zwei Vergleiche mit der Sonne, die Indrasäule
und Diskussion.

V. Abteilung über den Abgrund - Papātavaggo

SN 56. 41 Nachdenken über die Welt – Lokacintāsuttaṃ

Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Rājagaha, im Bambuswald am Futterplatz für Eichhörnchen auf. Dort wandte sich der Erhabene an die Bhikkhus: „Früher geschah es, daß ein gewisser Mann aus Rājagaha hinausging und dachte: ‚Ich werde Gedanken über die Welt reflektieren. Dafür nähere ich mich dem Lotusteich in Sumāgadadhā.‘ Als er sich dem Lotusteich in Sumāgadadhā genähert hatte, setzte er sich an das Ufer und reflektierte Gedanken über die Welt.

Dieser Mann, der am Ufer des Lotusteichs in Sumāgadadhā saß, sah eine viergliedrige Armee in einen Lotusstengel eintreten. Als er dieses gesehen hatte, sagte er: ‚Ich habe wirklich den Verstand

verloren, ich bin wirklich verrückt. Was es in der Welt nicht gibt, das wurde von mir gesehen.'

Dann, Bhikkhus, betrat der Mann die Stadt und wandte sich an eine große Gruppe Menschen: 'Ich habe wirklich den Verstand verloren, ich bin wirklich verrückt. Was es in der Welt nicht gibt, das wurde von mir gesehen.' 'Warum aber, guter Mann, hast du den Verstand verloren, warum bist du verrückt? Und was gibt es in der Welt nicht, was du gesehen hast?'

'Ich verließ hier Rājagaha. 'Ich werde Gedanken über die Welt reflektieren.' Dafür näherte ich mich dem Lotusteich in Sumāgadhā. Als ich mich dem Lotusteich in Sumāgadhā genähert hatte, setzte ich mich an das Ufer und reflektierte Gedanken über die Welt.

Ich sah am Ufer des Lotusteichs in Sumāgadhā eine viergliedrige Armee in einen Lotusstengel eintreten. So habe ich wirklich den Verstand verloren, so bin ich wirklich verrückt. Was es in der Welt nicht gibt, das wurde von mir gesehen.'

'Tatsächlich, guter Mann, du hast den Verstand verloren, du bist verrückt. Was es in der Welt nicht gibt, das wurde von dir gesehen.'

Aber, Bhikkhus, was dieser Mann sah war wirklich, nicht unwirklich. Es gab wirklich in der Vergangenheit einen großen Kampf zwischen Devas und Geistern (*asura*). In diesem Kampf siegten die Devas, die Geister aber verloren. Besiegt traten die Geister aus Furcht durch einen Lotusstengel in die Geisterstadt ein und verwirrten damit die Devas.

Deshalb, Bhikkhus, denkt nicht Gedanken über die Welt: 'Die Welt ist ewig' oder 'die Welt ist nicht ewig', 'die Welt ist endlich' oder 'die Welt ist unendlich'. 'Diese Seele ist dieser Körper' oder 'die Seele und der Körper sind unterschiedlich'. 'Es gibt den Sogegangenen nach dem Tod' oder 'es gibt den Sogegangenen nicht nach dem Tod' oder 'es gibt den Sogegangenen nach dem Tod und es gibt ihn nicht' oder 'weder gibt es den Sogegangenen nach dem Tod, noch gibt es ihn nicht'. Was ist die Ursache? Dieses Nachdenken ist mit keinem Vorteil verbunden, führt nicht zum Zugang zum heiligen Leben, nicht zur Ernüchterung, nicht zur Leidenschaftslosigkeit, nicht zum Ende, nicht zum Frieden, nicht zu direktem Wissen, nicht zum Erwachen, nicht zum Nibbāna.

Wenn ihr nachdenkt, reflektiert: 'Dieses ist unbefriedigend', reflektiert: 'Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', reflektiert: 'Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', reflektiert: 'Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt'. Was ist die Ursache? Dieses Nachdenken ist mit Vorteil verbunden, führt zum Zugang zum heiligen Leben, zur Ernüchterung, zur Leidenschaftslosigkeit, zum Ende, zum Frieden, zu direktem Wissen, zum Erwachen, zum Nibbāna.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist unbefriedigend', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.'"

SN 56. 42 Der Abgrund – Papātasuttaṃ

Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Rājagaha auf dem Gipfel des Geierbergs auf. Dort wandte er sich an die Bhikkhus: „Laßt uns auf den Erkenntnisgipfel gehen und wenn wir dort angekommen sind, den Tag dort verbringen.“ „Ja, verehrter Herr,“ antworteten die Bhikkhus dem Erhabenen. Dann näherte sich der Erhabene zusammen mit einer großen Anzahl Bhikkhus dem Erkenntnisgipfel. Irgendein Bhikkhu sah den großen Abgrund vom Erkenntnisgipfel. Als er ihn sah, sagte er zum Erhabenen: „Der Abgrund ist wirklich groß, der Abgrund ist sehr furchterregend. Gibt es, ehrwürdiger Herr, einen anderen Abgrund, der größer und furchterregender ist als dieser Abgrund?“ „Es gibt, Bhikkhu, einen anderen Abgrund, der größer und furchterregender ist als dieser Abgrund.“

„Welcher Abgrund ist denn größer und furchterregender als dieser Abgrund?“ „Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer nicht verstehen wie es wirklich ist, 'dieses ist unbefriedigend', nicht verstehen wie es wirklich ist, 'dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', nicht verstehen wie es wirklich ist, 'dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', nicht verstehen wie es wirklich ist, 'dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt', diese Weltentsager oder Brahmanen vergnügen sich mit den Gestaltungen, die zu Geburt führen, sie vergnügen sich mit den Gestaltungen, die zu Alter führen, sie vergnügen sich mit den Gestaltungen, die zum Tod führen, sie vergnügen sich mit den Gestaltungen, die zu Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung führen. Weil sie sich mit den Gestaltungen, die zu Geburt

führen, die zu Alter führen, die zum Tod führen, die zu Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung führen, vergnügen, gestalten sie Gestaltungen, die zu Geburt, zu Alter, zum Tod, zu Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung führen. Wenn sie Gestaltungen, die zu Geburt führen gestalten, Gestaltungen, die zu Alter führen, Gestaltungen, die zum Tod führen, Gestaltungen, die zu Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung führen, gestalten, fallen sie in den Abgrund der Geburt, fallen sie in den Abgrund des Alters, fallen sie in den Abgrund des Todes, fallen sie in den Abgrund von Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung. Sie sind nicht befreit von Geburt, Alter, Tod, Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung. Sie sind nicht befreit von Leiden, sage ich.

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer verstehen wie es wirklich ist ‚dieses ist unbefriedigend‘, verstehen wie es wirklich ist ‚dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, verstehen wie es wirklich ist ‚dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, verstehen wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, diese vergnügen sich nicht mit den Gestaltungen, die zu Geburt führen, die zu Alter führen, die zum Tod führen, die zu Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung führen. Weil sie sich mit den Gestaltungen, die zu Geburt führen, die zu Alter führen, die zum Tod führen, die zu Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung führen, nicht vergnügen, gestalten sie Gestaltungen, die zu Geburt, zu Alter, zum Tod, zu Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung führen, nicht. Wenn sie Gestaltungen, die zu Geburt führen, nicht gestalten, Gestaltungen, die zu Alter führen, Gestaltungen, die zum Tod führen, Gestaltungen, die zu Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung führen, nicht gestalten, fallen sie nicht in den Abgrund der Geburt, fallen sie nicht in den Abgrund des Alters, fallen sie nicht in den Abgrund des Todes, fallen sie nicht in den Abgrund von Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung. Sie sind befreit von Geburt, Alter, Tod, Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung. Sie sind befreit von Leiden, sage ich.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 43 Das große Fieber – Mahāpariḷāhasuttaṃ

„Bhikkhus, es gibt das große Fieber, genannt qualvoller Bereich (*niraya*). Welche Form auch immer man dort mit dem Auge sieht, man sieht immer unerwünschte Form, keine wünschenswerte Form; man sieht immer unangenehme Form, keine angenehme Form; man sieht immer abstoßende Form, keine anziehende Form. Welches Geräusch auch immer man dort mit dem Ohr hört, man hört ... Welches Berührungsobjekt auch immer man dort mit dem Körper berührt, es ist immer ... Welches Geistobjekt auch immer man dort mit dem Geist erkennt, man erkennt immer unerwünschte Form, keine wünschenswerte Form; man erkennt immer unangenehme Form, keine angenehme Form; man erkennt immer abstoßende Form, keine anziehende Form.”

Als so gesprochen worden war, sagte ein gewisser Bhikkhu zu dem Erhabenen Folgendes: „Wirklich großes Fieber, wirklich sehr großes Fieber! Gibt es außer diesem Fieber noch ein Fieber, das größer und furchterregender ist?“ „Es gibt außer diesem Fieber noch ein Fieber, das größer und furchterregender ist.”

„Aber welches Fieber, ehrwürdiger Herr, ist größer und furchterregender als dieses Fieber?“

„Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer nicht verstehen wie es wirklich ist ‚dieses ist unbefriedigend‘, ... nicht verstehen wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, diese Weltentsager oder Brahmanen vergnügen sich mit den Gestaltungen, die zu Geburt führen, sie vergnügen sich mit den Gestaltungen, die zu Alter führen, sie vergnügen sich mit den Gestaltungen, die zum Tod führen, sie vergnügen sich mit den Gestaltungen, die zu Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung führen. Weil sie sich mit den Gestaltungen, die zu Geburt führen, die zu Alter führen, die zum Tod führen, die zu Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung führen,

vergnügen, gestalten sie Gestaltungen, die zu Geburt, zu Alter, zum Tod, zu Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung führen. Wenn sie Gestaltungen, die zu Geburt führen gestalten, Gestaltungen, die zu Alter führen, Gestaltungen, die zum Tod führen, Gestaltungen, die zu Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung führen, gestalten, verbrennen sie bei dem Fieber der Geburt, verbrennen sie bei dem Fieber des Alters, verbrennen sie bei dem Fieber des Todes, verbrennen sie bei dem Fieber der Sorge, des Lamentierens, des körperlichen Schmerzes, des geistigen Unwohlseins und der Verzweiflung. Sie sind nicht befreit von Geburt, Alter, Tod, Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung. Sie sind nicht befreit von Leiden, sage ich.

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer verstehen wie es wirklich ist, 'dieses ist unbefriedigend', ..., verstehen wie es wirklich ist, 'dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt', diese vergnügen sich nicht mit den Gestaltungen, die zu Geburt führen, ... Weil sie sich mit den Gestaltungen, die zu Geburt führen, die zu Alter führen, ... nicht vergnügen, gestalten sie Gestaltungen, die zu Geburt, ... führen, nicht. Wenn sie Gestaltungen, die zu Geburt führen, nicht gestalten, ... verbrennen sie nicht bei dem Fieber der Geburt, verbrennen sie nicht bei dem Fieber des Alters, verbrennen sie nicht bei dem Fieber des Todes, verbrennen sie nicht bei dem Fieber der Sorge, des Lamentierens, des körperlichen Schmerzes, des geistigen Unwohlseins und der Verzweiflung. Sie sind befreit von Geburt, Alter, Tod, Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung. Sie sind befreit von Leiden, sage ich.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist unbefriedigend', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.'"

SN 56. 44 Das Giebelhaus – Kūṭāgārasuttam

„Wer so sprechen würde, Bhikkhus: 'Ohne daß ich die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, so wie es wirklich ist, vollkommen erfaßt habe, ohne daß ich die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, so wie es wirklich ist, vollkommen erfaßt habe, ohne daß ich die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, so wie es wirklich ist, vollkommen erfaßt habe, ohne daß ich die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, so wie es wirklich ist, vollkommen erfaßt habe, werde ich dem Unbefriedigenden vollkommen ein Ende machen.' Dieses ist nicht möglich.

Angenommen, Bhikkhus, jemand würde so sprechen: 'Ich werde ohne den unteren Bau eines Giebelhauses errichtet zu haben, den oberen Bau darauf setzen', dieses ist nicht möglich. Genauso, wer so sprechen würde, Bhikkhus: 'Ohne daß ich die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, so wie es wirklich ist, vollkommen erfaßt habe, ohne daß ich die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, so wie es wirklich ist, vollkommen erfaßt habe, ohne daß ich die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, so wie es wirklich ist, vollkommen erfaßt habe, ohne daß ich die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, so wie es wirklich ist, vollkommen erfaßt habe, werde ich dem Unbefriedigenden vollkommen ein Ende machen.' Dieses ist nicht möglich.

Genauso, wer so sprechen würde, Bhikkhus: 'Ich habe die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, so wie es wirklich ist, vollkommen erfaßt, ich habe die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, so wie es wirklich ist, vollkommen erfaßt, ich habe die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, so wie es wirklich ist, vollkommen erfaßt, ich habe die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, so wie es wirklich ist, vollkommen erfaßt, ich werde dem Unbefriedigenden vollkommen ein Ende machen.' Dieses ist möglich.

Angenommen, Bhikkhus, jemand würde so sprechen: 'Wenn ich den unteren Bau eines Giebelhauses errichtet habe, werde ich den oberen Bau darauf setzen.' Dieses ist möglich. Genauso, Bhikkhus, würde jemand sagen: 'Ich habe die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, so wie es wirklich ist, vollkommen erfaßt, ... ich habe die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt, so wie es wirklich ist, vollkommen erfaßt, ich werde dem Unbefriedigenden vollkommen ein Ende machen.' Dieses ist möglich.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist unbefriedigend', macht es euch zur Gewohn-

heit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 45 Ein Haar – Vālasuttaṃ

Zu einer Zeit hielt sich der Erhabene in Vesālī im großen Wald in einer Halle in einem Giebelhaus auf. Dann legte der ehrwürdige Ānanda am Morgen Schale und Robe an, um in Vesālī auf Almosengang zu gehen. Der ehrwürdige Ānanda sah viele junge Licchavier, die in der Versammlungshalle Bogenschießen übten. Sie schossen aus der Entfernung den Pfeil durch ein sehr kleines Schlüsselloch. Sie trafen es einen Pfeil nach dem anderen. Als er dieses sah, kam ihm [der Gedanke]: ‚Wirklich geübt sind diese jungen Licchavier, wirklich sehr geübt sind diese jungen Licchavier, daß sie tatsächlich aus der Entfernung den Pfeil durch ein sehr kleines Schlüsselloch schießen und es einen Pfeil nach dem anderen treffen.‘

Nachdem dann der ehrwürdige Ānanda in Vesālī für Almosen herumgewandert war, sein Essen eingenommen hatte, vom Almosengang zurückgekehrt war, näherte er sich dem Erhabenen. Nachdem er sich genähert hatte, verehrte er den Erhabenen und setzte sich an eine Seite. Als er an einer Seite saß, sagte er Folgendes zum Erhabenen: „Hier, ehrwürdiger Herr, legte ich am Morgen Schale und Robe an und betrat Vesālī für Almosen. Ich sah viele junge Licchavier, die in der Versammlungshalle Bogenschießen übten. Sie schossen aus der Entfernung den Pfeil durch ein sehr kleines Schlüsselloch. Sie trafen es einen Pfeil nach dem anderen. Als ich dieses sah, kam mir [der Gedanke]: ‚Wirklich geübt sind diese jungen Licchavier, wirklich sehr geübt sind diese jungen Licchavier, daß sie tatsächlich aus der Entfernung den Pfeil durch ein sehr kleines Schlüsselloch schießen und es einen Pfeil nach dem anderen treffen.‘

„Was denkst du, Ānanda, was ist schwieriger auszuführen oder schwieriger zu erreichen, aus der Entfernung den Pfeil durch ein sehr kleines Schlüsselloch zu schießen und mit einem Pfeil nach dem anderen zu treffen oder eine Spitze nach der anderen Spitze eines in sieben Stücke gespaltenen Haares zu durchstechen?“ „Dieses ist schwieriger auszuführen oder schwieriger zu erreichen, nämlich eine Spitze nach der anderen Spitze eines in sieben Stücke gespaltenen Haares zu durchstechen.“ „Dann aber, Ānanda, durchdringen diejenigen, die ‚dieses ist unbefriedigend‘ durchdringen so wie es wirklich ist, noch schwieriger zu Durchdringendes. ... ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, durchdringen so wie es wirklich ist, noch schwieriger zu Durchdringendes.

Deshalb, Ānanda, mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, mache es dir auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, mache es dir zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

SN 56. 46 Dunkelheit – Andhakārasuttaṃ

„Es gibt, Bhikkhus, Dunkelheit zwischen den Welten, düster, unbeschützt, blindmachende Dunkelheit und Verdunkelung, wo die Strahlung dieser Sonne und dieses Mondes, die so machtvoll und so kraftvoll sind, unbekannt ist.“

Als dieses gesagt wurde, sagte irgendein Bhikkhu zum Erhabenen: „Wirklich groß, verehrter Herr, ist diese Dunkelheit, wirklich sehr groß, verehrter Herr, ist die Dunkelheit. Gibt es denn, verehrter Herr, eine andere Dunkelheit, die größer und furchterregender ist als diese Dunkelheit?“

„Es gibt, Bhikkhu, eine andere Dunkelheit, die größer und furchterregender ist als diese Dunkelheit.“

„Was ist die andere Dunkelheit, die größer und furchterregender ist als diese Dunkelheit?“

„Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer nicht verstehen wie es wirklich ist, ‚dieses ist unbefriedigend‘, ... nicht verstehen wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘, diese Weltentsager oder Brahmanen vergnügen sich mit den Gestaltungen, die zu Geburt führen, ... Weil sie sich mit den Gestaltungen, die zu Geburt führen, die zu Alter führen, die zum Tod führen, die zu Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung führen, vergnügen, gestalten sie Gestaltungen, die zu Geburt, ... Wenn sie

Gestaltungen, die zu Geburt führen gestalten, Gestaltungen, die zu Alter führen, Gestaltungen, die zum Tod führen, Gestaltungen, die zu Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung führen, gestalten, fallen sie in die Dunkelheit der Geburt, fallen sie in die Dunkelheit des Alters, fallen sie in die Dunkelheit des Todes, fallen sie in die Dunkelheit von Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung. Sie sind nicht befreit von Geburt, Alter, Tod, Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung. Sie sind nicht befreit von Leiden, sage ich.

Welche Weltentsager oder Brahmanen auch immer verstehen wie es wirklich ist, dieses ist unbefriedigend', ..., verstehen wie es wirklich ist, dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt', diese vergnügen sich nicht mit den Gestaltungen, die zu Geburt führen, ... Weil sie sich mit den Gestaltungen, die zu Geburt führen, ... nicht vergnügen, gestalten sie Gestaltungen, die zu Geburt, ... führen, nicht. Wenn sie Gestaltungen, die zu Geburt führen, nicht gestalten, ..., fallen sie nicht in die Dunkelheit der Geburt, fallen sie nicht in die Dunkelheit des Alters, fallen sie nicht in die Dunkelheit des Todes, fallen sie nicht in die Dunkelheit von Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung. Sie sind befreit von Geburt, Alter, Tod, Sorge, Lamentieren, körperlichem Schmerz, geistigem Unwohlsein und Verzweiflung. Sie sind befreit von Leiden, sage ich.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist unbefriedigend', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', macht es auch zur Gewohnheit: 'Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.'"

SN 56. 47 Das Loch in der Reuse I – Paṭhamachiggaḷayugasuttam

„Angenommen, Bhikkhus, ein Mann würde eine Reuse mit einem Loch in den großen Ozean werfen. Dort gäbe es eine blinde Schildkröte. Sie würde immer wieder nach hundert Jahren einmal aus dem Wasser hochkommen. Was denkt ihr, Bhikkhus, von dieser blinden Schildkröte, die immer wieder nach hundert Jahren einmal aus dem Wasser hochkommt, würde sie in diese Reuse mit einem Loch mit dem Hals hineingeraten?“

„Falls es irgendwann vorkommen würde, verehrter Herr, dann nur irgendwann nach langer Zeit.“

„Schneller würde diese blinde Schildkröte, die immer wieder nach hundert Jahren einmal aus dem Wasser hochkommt, in diese Reuse mit einem Loch mit dem Hals hineingeraten, als ein Dummkopf, der einmal in die niederen Daseinsbereiche gekommen ist, Menschsein erreichen würde.“

„Was ist die Ursache? Weil es hier kein Verhalten gemäß des Dhamma gibt, weil es kein richtiges Verhalten, keine heilsamen Handlungen, keine verdienstvollen Handlungen gibt. Man ißt sich hier gegenseitig; es geschieht, daß die Schwachen gegessen werden. Was ist die Ursache? Das Nicht-Sehen der vier edlen Wahrheiten. Welche sind die vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden ... die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.“

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist unbefriedigend', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden', macht es auch zur Gewohnheit: 'Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden', macht es euch zur Gewohnheit: 'Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.'"

SN 56. 48 Das Loch in der Reuse II – Dutiyachiggaḷayugasuttam

„Angenommen, Bhikkhus, die große Erde wäre ein einziges Gewässer. Dort würde ein Mann eine Reuse mit einem Loch hineinwerfen. Diese würde vom östlichen Wind nach Westen geblasen, vom westlichen Wind nach Osten geblasen, vom nördlichen Wind nach Süden, vom südlichen Wind nach Norden. Dort gäbe es eine blinde Schildkröte. Sie würde immer wieder nach hundert Jahren einmal aus dem Wasser hochkommen. Was denkt ihr, Bhikkhus, von dieser blinden Schildkröte, die immer wieder nach hundert Jahren einmal aus dem Wasser hochkommt, würde sie in diese Reuse mit einem Loch mit dem Hals hineingeraten?“

„Diese Wahrscheinlichkeit ist gering, verehrter Herr, daß nämlich diese blinde Schildkröte, die immer wieder nach hundert Jahren einmal aus dem Wasser hochkommt, in diese Reuse mit einem

Loch mit dem Hals hineingeraten würde.”

„Genauso ist die Wahrscheinlichkeit gering, Menschsein zu erreichen. Genauso ist die Wahrscheinlichkeit gering, daß ein Sogegangener, ein Arahant, ein vollkommen Selbsterwachter, in der Welt erscheint. Genauso ist die Wahrscheinlichkeit gering, daß ein Sogegangener die Lehre und die Ordensregeln in der Welt verkündet. Dieses Menschsein ist erreicht worden, ein Sogegangener, ein Arahant, ein vollkommen Selbsterwachter, ist in der Welt erschienen, ein Sogegangener hat die Lehre und die Ordensregeln in der Welt verkündet.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.’”

SN 56. 49 Sineru, der König der Berge I – Paṭhamasinerupabbatarājasuttaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, ein Mann würde auf dem Sineru, dem König der Berge, sieben Kieselsteine mit der Größe von Bohnen niederlegen. Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, die sieben niedergelegten Kieselsteine mit der Größe von Bohnen oder der Sineru, der König der Berge?”

„Dieses ist mehr, nämlich der Sineru, der König der Berge, gering sind die sieben niedergelegten Kieselsteine mit der Größe von Bohnen. Sie zählen nicht, sind nicht zu vergleichen, die sieben niedergelegten Kieselsteine mit der Größe von Bohnen machen nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit dem Sineru, dem König der Berge.”

„Genauso, Bhikkhus, für einen edlen Schüler, der ein mit Sicht ausgestattetes Individuum ist, der Höheres verstanden hat, ist dieses Unbefriedigende mehr, das vollkommen zerfallen ist, das vollkommen beendet ist, als das noch Verbliebene, welches gering ist. Es zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, macht nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit der früheren Masse an Unbefriedigendem, die vollkommen zerfallen ist, die vollkommen beendet ist. Dieses bedeutet, daß es höchstens sieben Mal [Geburt] gibt. Dieses [Individuum] versteht wie es wirklich ist ‚dieses ist unbefriedigend‘, ..., versteht wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt’.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.’”

SN 56. 50 Sineru, der König der Berge II – Dutiyasinerupabbatarājasuttaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, der Sineru, der König der Berge, wäre vollkommen zerfallen, vollkommen verschwunden, außer sieben Kieselsteinen mit der Größe von Bohnen. Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, der Sineru, der König der Berge, der vollkommen zerfallen wäre, der vollkommen verschwunden wäre oder die verbliebenen sieben Kieselsteine mit der Größe von Bohnen?”

„Dieses ist mehr, nämlich der Sineru, der König der Berge, der vollkommen zerfallen wäre, der vollkommen verschwunden wäre, gering sind die sieben verbliebenen Kieselsteine mit der Größe von Bohnen. Sie zählen nicht, sind nicht zu vergleichen, die sieben verbliebenen Kieselsteine mit der Größe von Bohnen machen nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit dem Sineru, dem König der Berge, der zerfallen wäre, der verschwunden wäre.”

„Genauso, Bhikkhus, für einen edlen Schüler, der ein mit Sicht ausgestattetes Individuum ist, der Höheres verstanden hat, ist dieses Unbefriedigende mehr, das vollkommen zerfallen ist, das vollkommen beendet ist, als das noch Verbliebene, welches gering ist. Es zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, macht nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit der früheren Masse an Unbefriedigendem, die vollkommen zerfallen ist, die vollkommen beendet ist. Dieses bedeutet, daß es höchstens sieben Mal [Geburt] gibt für den, der versteht wie es wirklich ist ‚dieses ist unbefriedigend‘, ..., versteht wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt’.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum

Ende des Unbefriedigenden führt.”

Abteilung über den Abgrund, die fünfte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Nachdenken, Abgrund, Fieber,
Giebel, Haar und Dunkelheit,
zweimal über die Reuse Gesprochenes,
es folgen zwei über den Sineru.

VI. Abteilung über höhere Einsicht - Abhisamayavaggo

SN 56. 51 Die Nagelspitze – Nakhasikhasuttaṃ

Dann nahm der Erhabene ein bißchen Staub auf die Nagelspitze und wandte sich an die Bhikkhus: „Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, diese kleine Menge von mir auf die Nagelspitze genommener Staub oder die große Erde?“

„Dieses ist mehr, verehrter Herr, nämlich die große Erde. Gering ist die kleine Menge Staub, die der Erhabene auf die Nagelspitze genommen hat. Sie zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, die kleine Menge Staub, die der Erhabene auf die Nagelspitze genommen hat macht nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit der großen Erde.“

„Genauso, Bhikkhus, für einen edlen Schüler, der ein mit Sicht ausgestattetes Individuum ist, der Höheres verstanden hat, ist dieses Unbefriedigende mehr, das vollkommen zerfallen ist, das vollkommen beendet ist, als das noch Verbliebene, welches gering ist. Es zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, macht nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit der früheren Masse an Unbefriedigendem, die vollkommen zerfallen ist, die vollkommen beendet ist. Dieses bedeutet, daß es höchstens sieben Mal [Geburt] gibt für den, der versteht wie es wirklich ist, ‚dieses ist unbefriedigend‘, ..., versteht wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.“

SN 56. 52 Der Teich – Pokkharāṇīuttaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, ein Teich wäre 50 yojanas³ lang, 50 yojanas breit und 50 yojanas tief, voll mit Wasser bis zum Rand, so daß Krähen davon trinken könnten. Daraus würde ein Mann Wasser auf die Spitze eines Kusagrashalms herausnehmen. Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, das, was auf die Spitze des Kusagrashalms genommen wurde oder das Wasser in dem Teich?“

„Dieses ist mehr, verehrter Herr, nämlich das Wasser in dem Teich. Gering ist das Wasser, das auf die Spitze des Kusagrashalms genommen wurde. Es zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, das Wasser auf der Spitze des Kusagrashalms macht nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit dem Wasser im Teich.“

„Genauso, Bhikkhus, für einen edlen Schüler, ..., versteht wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, ...“

³ Yojana ist ein altes indisches Entfernungsmaß. Die Angaben über den genauen Wert variieren zwischen 11 und 15 Kilometern.

SN 56. 53 Zusammenfließen I - Paṭhamasaṃbhejjasuttaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, dort wo diese großen Flüsse, nämlich der Ganges, der Yamunā, der Aciravatī, der Sarabhū, der Mahī zusammentreffen, zusammenfließen, dort würde ein Mann zwei oder drei Tropfen Wasser herausnehmen. Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, die zwei oder drei herausgenommenen Tropfen Wasser oder das zusammenfließende Wasser?“

„Dieses ist mehr, verehrter Herr, nämlich das zusammenfließende Wasser. Gering sind die zwei oder drei herausgenommenen Tropfen Wasser. Es zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, die zwei oder drei herausgenommenen Tropfen Wasser machen nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit dem zusammenfließenden Wasser.“

„Genauso, Bhikkhus, für einen edlen Schüler, ..., versteht wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, ...“

SN 56. 54 Zusammenfließen II – Dutiyasaṃbhejjasuttaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, dort wo diese großen Flüsse, nämlich der Ganges, der Yamunā, der Aciravatī, der Sarabhū, der Mahī zusammentreffen, zusammenfließen, dort würde das Wasser vollkommen verschwinden, vollkommen zu Ende gehen, außer zwei oder drei Tropfen Wasser. Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, die zwei oder drei übrig gebliebenen Tropfen Wasser oder das verschwundene, zu Ende gegangene Wasser, das zusammengefloßen war?“

„Dieses ist mehr, verehrter Herr, nämlich das zusammengefloßene Wasser, das verschwand, das zu Ende ging. Gering sind die zwei oder drei Tropfen Wasser, die übrig blieben. Es zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, die zwei oder drei übrig gebliebenen Tropfen Wasser machen nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit dem zusammengefloßenen Wasser, das verschwand, das zu Ende ging.“

„Genauso, Bhikkhus, für einen edlen Schüler, ..., versteht wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, ...“

SN 56. 55 Die große Erde I – Paṭhamamahāpathavīsuttaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, ein Mann würde sieben Kügelchen, die die Größe des Kerns einer Brustbeere haben, auf die große Erde legen.

Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, die sieben abgelegten Kügelchen, die die Größe des Kerns einer Brustbeere haben oder diese große Erde?“

„Dieses ist mehr, verehrter Herr, nämlich die große Erde. Gering sind die sieben abgelegten Kügelchen, die die Größe des Kerns einer Brustbeere haben. Es zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, die sieben abgelegten Kügelchen, die die Größe des Kerns einer Brustbeere haben machen nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit der großen Erde.“

„Genauso, Bhikkhus, für einen edlen Schüler, ..., versteht wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, ...“

SN 56. 56 Die große Erde II – Dutiyamahāpathavīsuttaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, die große Erde würde vollkommen verschwinden, vollkommen zu Ende gehen, außer sieben Kügelchen, die die Größe des Kerns einer Brustbeere haben.

Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, die sieben übrig gebliebenen Kügelchen, die die Größe des Kerns einer Brustbeere haben oder die verschwundene, zu Ende gegangene große Erde?“

„Dieses ist mehr, verehrter Herr, nämlich die verschwundene, zu Ende gegangene große Erde. Gering sind die sieben übrig gebliebenen Kügelchen, die die Größe des Kerns einer Brustbeere haben. Es zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, die sieben abgelegten, übrig gebliebenen Kügelchen,

die die Größe des Kerns einer Brustbeere haben machen nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit der großen Erde, die verschwand, die zu Ende ging.”

„Genauso, Bhikkhus, für einen edlen Schüler, ..., versteht wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, ...”

SN 56. 57 Der große Ozean I – Paṭhamamahāsamuddasuttaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, ein Mann würde aus dem großen Ozean zwei oder drei Wassertropfen herausnehmen. Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, diese zwei oder drei herausgenommenen Wassertropfen oder das Wasser in diesem großen Ozean?”

„Dieses ist mehr, verehrter Herr, nämlich das Wasser im großen Ozean. Gering sind die zwei oder drei herausgenommenen Tropfen Wasser. Es zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, die zwei oder drei herausgenommenen Tropfen Wasser machen nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit dem Wasser im großen Ozean.”

„Genauso, Bhikkhus, für einen edlen Schüler, ..., versteht wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, ...”

SN 56. 58 Der große Ozean II – Dutiyamahāsamuddasuttaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, in dem großen Ozean würde das Wasser vollkommen verschwinden, vollkommen zu Ende gehen, außer zwei oder drei Tropfen Wasser. Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, die zwei oder drei übrig gebliebenen Tropfen Wasser oder das verschwundene, zu Ende gegangene Wasser im großen Ozean?”

„Dieses ist mehr, verehrter Herr, nämlich das Wasser im großen Ozean, das verschwand, das zu Ende ging. Gering sind die zwei oder drei Tropfen Wasser, die übrig blieben. Es zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, die zwei oder drei übrig gebliebenen Tropfen Wasser machen nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit dem Wasser im großen Ozean, das verschwand, das zu Ende ging.”

„Genauso, Bhikkhus, für einen edlen Schüler, ..., versteht wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, ...”

SN 56. 59 Das Gleichnis vom Berg I – Paṭhamapabbatūpamasuttaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, ein Mann würde auf dem Himalaya, dem König der Berge, sieben Kieselsteine mit der Größe von Senfsamen ablegen. Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, die sieben abgelegten Kieselsteine mit der Größe von Senfsamen oder dieser Himalaya, der König der Berge?”

„Dieses ist mehr, verehrter Herr, nämlich der Himalaya, der König der Berge. Gering sind die sieben abgelegten Kieselsteine mit der Größe von Senfsamen. Es zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, die sieben abgelegten Kieselsteine mit der Größe von Senfsamen machen nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit dem Himalaya, dem König der Berge.”

„Genauso, Bhikkhus, für einen edlen Schüler, ..., versteht wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, ...”

SN 56. 60 Das Gleichnis vom Berg II – Dutiyapabbatūpamasuttaṃ

„Angenommen, Bhikkhus, der Himalaya, der König der Berge, würde vollkommen verschwinden, würde vollkommen zu Ende gehen, außer sieben Kieselsteinen mit der Größe von Senfsamen.

Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, die sieben übrig gebliebenen Kieselsteine mit der Größe von Senfsamen oder der verschwundene, zu Ende gegangene Himalaya, der König der Berge?"

„Dieses ist mehr, verehrter Herr, nämlich der verschwundene, zu Ende gegangene Himalaya, der König der Berge. Gering sind die sieben übrig gebliebenen Kieselsteine mit der Größe von Senfsamen. Es zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, die sieben übrig gebliebenen Kieselsteine mit der Größe von Senfsamen machen nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit dem Himalaya, dem König der Berge.“

„Genauso, Bhikkhus, für einen edlen Schüler, der ein mit Sicht ausgestattetes Individuum ist, der Höheres verstanden hat, ist dieses Unbefriedigende mehr, das vollkommen zerfallen ist, das vollkommen beendet ist, als das noch Verbliebene, welches gering ist. Es zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, macht nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit der früheren Masse an Unbefriedigendem, die vollkommen zerfallen ist, die vollkommen beendet ist. Dieses bedeutet, daß es höchstens sieben Mal [Geburt] gibt für den, der versteht wie es wirklich ist, ‚dieses ist unbefriedigend‘, ..., versteht wie es wirklich ist, ‚dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt‘.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘“

Abteilung über höhere Einsicht, die sechste [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Die Nagelspitze, der Teich, außerdem zweimal Zusammenfließen,
zwei über Erde, zwei über den Ozean,
und zwei Gleichnisse mit Bergen.

VII. Erste Abteilung über rohes Getreide mit Wiederholung - Paṭhamaāmakadhañña-peyyālavaggo

SN 56. 61 Woanders – Aññatrasuttaṃ

Dann nahm der Erhabene ein bißchen Staub auf die Nagelspitze und wandte sich an die Bhikkhus: „Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, diese kleine Menge von mir auf die Nagelspitze genommener Staub oder diese große Erde?“

„Dieses ist mehr, verehrter Herr, nämlich die große Erde. Gering ist die kleine Menge Staub, die der Erhabene auf die Nagelspitze genommen hat. Sie zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, die kleine Menge Staub, die der Erhabene auf die Nagelspitze genommen hat macht nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit der großen Erde.“

„Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die unter den Menschen wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die woanders als unter den Menschen wiedergeboren werden. Was ist die Ursache? Das Nicht-Sehen der vier edlen Wahrheiten. Welche sind die vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden ... die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘“

SN 56. 62 Grenzgebiet – Paccantasuttaṃ

Dann nahm der Erhabene ein bißchen Staub auf die Nagelspitze und wandte sich an die Bhikkhus: „Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, diese kleine Menge von mir auf die Nagelspitze genommener Staub oder diese große Erde?“

„Dieses ist mehr, verehrter Herr, nämlich die große Erde. Gering ist die kleine Menge Staub, die der Erhabene auf die Nagelspitze genommen hat. Sie zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, die kleine Menge Staub, die der Erhabene auf die Nagelspitze genommen hat macht nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit der großen Erde.“

„Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die in den mittleren Ländern wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die in Grenzgebieten unter den unwissenden Barbaren wiedergeboren werden. Was ist die Ursache? Das Nicht-Sehen der vier edlen Wahrheiten. Welche sind die vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden ... die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘“

SN 56. 63 Weisheit – Paññāsuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die das edle Weisheitsauge besitzen, jedoch sind es mehr Wesen, die der Unwissenheit folgen und verwirrt sind. ...“

SN 56. 64 Berauschende Getränke – Surāmerayasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Genuß alkoholischer Getränke und Drogen, welche die Ursache für Nachlässigkeit sind, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Genuß alkoholischer Getränke und Drogen, welche die Ursache für Nachlässigkeit sind. ...“

SN 56. 65 Wasser – Odakasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die auf festem Boden geboren werden, jedoch sind es mehr Wesen, die im Wasser geboren werden. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 66 Die Mutter verehren - Matteyyasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, welche die Mutter verehren, jedoch sind es mehr Wesen, welche die Mutter nicht verehren. ...“

SN 56. 67 Den Vater verehren - Petteyyasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, welche den Vater verehren, jedoch sind es mehr Wesen, welche den Vater nicht verehren.

SN 56. 68 Weltentsager – Sāmaññasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, welche den Weltentsagern angehören, jedoch sind es mehr Wesen, welche den Weltentsagern nicht angehören. ...“

SN 56. 69 Brahmanen – Brahmaññasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, welche den Brahmanen angehören, jedoch sind es mehr Wesen, welche den Brahmanen nicht angehören. ...“

SN 56. 70. Verehren – Pacāyikasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die in der Familie die Älteren verehren, jedoch sind es mehr Wesen, die in der Familie die Älteren nicht verehren.“

Erste Abteilung über rohes Getreide mit Wiederholung, die siebte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Woanders, Grenzgebiet, Weisheit,
berauschende Getränke, Wasser,
Mutter verehren und auch Vater verehren,
Weltentsager, Brahmanen, Verehren.

VIII. Zweite Abteilung über rohes Getreide mit Wiederholung - Dutiyaāmakadhañña-peyyālavaggo**SN 56. 71 Töten von Lebewesen – Pāṇātipātasuttaṃ**

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Töten von Lebewesen, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Töten von Lebewesen. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 72 Nehmen was nicht gegeben wurde – Adinnādānasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Nehmen was nicht gegeben wurde, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Nehmen was nicht gegeben wurde. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 73 Fehlverhalten bezüglich von Sinnesobjekten – Kāmesumicchācārasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Fehlverhalten bezüglich von Sinnesobjekten, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Fehlverhalten bezüglich von Sinnesobjekten. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 74 Lügen – Musāvādasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Lügen, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Lügen. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 75 Hinter dem Rücken reden – Pesuññasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom hinter dem Rücken anderer zu reden, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom hinter dem Rücken anderer zu reden. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 76 Grobe Worte – Pharusaṃvācāsuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen von groben Worten, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen von groben Worten. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 77 Sinnloses Geschwätz – Samphappalāpasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen von sinnlosem Geschwätz, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen von sinnlosem Geschwätz. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 78 Sämereien – Bijagāmasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Vernichten von Sämereien und Pflanzungen, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Vernichten von Sämereien und Pflanzungen. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 79 Essen zu unrechter Zeit – Vikālabhojanasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Essen zu unrechter Zeit, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Essen zu unrechter Zeit. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 80. Parfüm und Schminke – Gandhavilepanasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Benutzen von Blumenschmuck, Parfüm, Schminke und Schmuck zum Zieren, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Benutzen von Blumenschmuck, Parfüm, Schminke und Schmuck zum Zieren. Was ist die Ursache? ...“

Zweite Abteilung über rohes Getreide mit Wiederholung, die achte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Lebewesen, nicht nehmen, in Bezug auf Sinnesobjekte
und Lügen, hinter dem Rücken reden,
grobe Worte und sinnloses Geschwätz,
Samen, zur rechten Zeit, Parfüm.

IX. Dritte Abteilung über rohes Getreide mit Wiederholung - Tatiyaāmakadhañña-peyyālavaggo**SN 56. 81 Tanz und Gesang - Naccagītasuttaṃ**

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen von Tanz, Gesang, Musikinstrumenten, Anschauen von Schaustellungen, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen von Tanz, Gesang, Musikinstrumenten, Anschauen von Schaustellungen. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 82 Erhöhte Betten – Uccāsāyanasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen von erhöhten und großen Betten, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen von erhöhten und großen Betten. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 83 Gold und Silber – Jātarūparajatasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom

Annehmen von Gold und Silber, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Annehmen von Gold und Silber. Was ist die Ursache? ...”

SN 56. 84 Rohes Getreide – Āmakadhaññasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Annehmen von rohem Getreide, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Annehmen von rohem Getreide. Was ist die Ursache? ...”

SN 56. 85 Rohes Fleisch – Āmakamaṃsasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Annehmen von rohem Fleisch, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Annehmen von rohem Fleisch. Was ist die Ursache? ...”

SN 56. 86 Mädchen – Kumārikasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Annehmen von Frauen und Mädchen, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Annehmen von Frauen und Mädchen. Was ist die Ursache? ...”

SN 56. 87 Weibliche und männliche Sklaven – Dāsīdāsasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Annehmen von weiblichen und männlichen Sklaven, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Annehmen von weiblichen und männlichen Sklaven. Was ist die Ursache? ...”

SN 56. 88 Schafe und Ziegen – Ajeḷakasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Annehmen von Schafen und Ziegen, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Annehmen von Schafen und Ziegen. Was ist die Ursache? ...”

SN 56. 89 Hühner und Schweine – Kukkuṭasūkarasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Annehmen von Hühnern und Schweinen, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Annehmen von Hühnern und Schweinen. Was ist die Ursache? ...”

SN 56. 90. Elefanten und Rinder – Hatthigavassasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Annehmen von Elefanten, Rindern und Pferden, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Annehmen von Elefanten, Rindern und Pferden. Was ist die Ursache? ...”

Dritte Abteilung über rohes Getreide mit Wiederholung, die neunte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Tanz, Betten, Silber, Getreide, Fleisch und Mädchen;

Sklaven, Schafe und Ziegen, Hühner, Schweine und Elefanten.

X. Vierte Abteilung über rohes Getreide mit Wiederholung – Catutthaāmakadhañña-peyyālavaggo

SN 56. 91 Feld und Land - Khettaṃvattasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Annehmen von Feldern und Land, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Annehmen von Feldern und Land. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 92 Kaufen und Verkaufen – Kayavikkayasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen vom Kaufen und Verkaufen, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen vom Kaufen und Verkaufen. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 93 Nachrichten - Dūteyyasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen von der Ausübung, Nachrichten zu senden und zu überbringen, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen von der Ausübung, Nachrichten zu senden und zu überbringen. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 94 Betrug mit Gewichten – Tulākūṭasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen von Betrug mit Gewichten, Münzen und Maßen, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen von Betrug mit Gewichten, Münzen und Maßen. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 95 Betrug – Ukkoṭṭanasuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen von dem unaufrichtigen Ausführen von Betrug, Täuschen und Schwindeln, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen von dem unaufrichtigen Ausführen von Betrug, Täuschen und Schwindeln. Was ist die Ursache? ...“

SN 56. 96-101. Zerstörung – Chedanādisuttaṃ

... (s. SN 56. 62) „Genauso, Bhikkhus, gibt es wenige Wesen, die Abstand nehmen von Zerstörung, Ermorden, Fesseln, Raub, Plündern, Gewalttaten, jedoch sind es mehr Wesen, die nicht Abstand nehmen von Zerstörung, Ermorden, Fesseln, Raub, Plündern, Gewalttaten. Was ist die Ursache? Das Nicht-Sehen der vier edlen Wahrheiten. Welche sind die vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden ... die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt. Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘“

Vierte Abteilung über rohes Getreide mit Wiederholung, die zehnte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Feld, Kaufen, Nachrichten, Betrug mit Gewichten,
Betrug, Zerstörung, Ermorden, Fesseln,
Raub und Diebstahl, sowie Gewalttaten.

XI. Abteilung über fünf Ziele mit Wiederholung - Pañcagatipeyyālavaggo

102. Als Mensch sterben und in qualvollem Bereich wiedererscheinen – Manussacutinirayasuttaṃ

Dann nahm der Erhabene ein bißchen Staub auf die Nagelspitze und wandte sich an die Bhikkhus: „Was denkt ihr, Bhikkhus, was ist mehr, diese kleine Menge von mir auf die Nagelspitze genommener Staub oder diese große Erde?“

„Dieses ist mehr, verehrter Herr, nämlich die große Erde. Gering ist die kleine Menge Staub, die der Erhabene auf die Nagelspitze genommen hat. Sie zählt nicht, ist nicht zu vergleichen, die kleine Menge Staub, die der Erhabene auf die Nagelspitze genommen hat macht nicht einen Bruchteil aus im Vergleich mit der großen Erde.“

„Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die als Mensch sterben und als Mensch wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die als Mensch sterben und in qualvollen Bereichen wiedergeboren werden. Was ist die Ursache? Das Nicht-Sehen der vier edlen Wahrheiten. Welche sind die vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden ... die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.“

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘“

SN 56. 103 Als Mensch sterben und als Tier wiedererscheinen – Manussacutitracchānasuttaṃ

... (s. SN 56. 102) „Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die als Mensch sterben und als Mensch wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die als Mensch sterben und in der Gebärmutter eines Tieres wiedergeboren werden. ...“

SN 56. 104 Als Mensch sterben und als Geist wiedererscheinen – Manussacutipetti-visayasuttaṃ

... (s. SN 56. 102) „Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die als Mensch sterben und als Mensch wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die als Mensch sterben und im Geisterbereich wiedergeboren werden. ...“

SN 56. 105, 106, 107 Als Mensch sterben und als himmlisches Wesen oder in einem qualvollen Bereich wiedererscheinen – Manussacutidevanirayādisuttaṃ

... (s. SN 56. 102) „Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die als Mensch sterben und unter den himmlischen Wesen wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die als Mensch sterben und in qualvollen Bereichen wiedergeboren werden ... in der Gebärmutter eines Tieres wiedergeboren werden ... im Geisterbereich wiedergeboren werden ...“

SN 56. 108, 109, 110 Als himmlisches Wesen sterben und in einem qualvollen Bereich wiedererscheinen - Devacutinirayādisuttaṃ

... (s. SN 56. 102) „Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die als himmlisches Wesen sterben und unter den himmlischen Wesen wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die als himmlisches Wesen sterben und in qualvollen Bereichen wiedergeboren werden ... in der Gebärmutter eines Tieres wiedergeboren werden ... im Geisterbereich wiedergeboren werden ...“

SN 56. 111, 112, 113 Vom himmlischen Wesen zum Menschen oder zu qualvollen Bereichen - Devamanussanirayādisuttaṃ

... (s. SN 56. 102) „Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die als himmlisches Wesen sterben und als Mensch wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die als himmlisches Wesen sterben und in qualvollen Bereichen wiedergeboren werden ... in der Gebärmutter eines Tieres wiedergeboren werden ... im Geisterbereich wiedergeboren werden ...“

SN 56. 114, 115, 116 Vom qualvollen Bereich zum Menschen oder zu qualvollen Bereichen – Nirayamanussanirayādisuttaṃ

... (s. SN 56. 102) „Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die in qualvollen Bereichen sterben und als Mensch wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die in qualvollen Bereichen sterben und in qualvollen Bereichen wiedergeboren werden ... in der Gebärmutter eines Tieres wiedergeboren werden ... im Geisterbereich wiedergeboren werden ...“

SN 56. 117, 118, 119 Vom qualvollen Bereich zum himmlischen Wesen oder zu qualvollen Bereichen – Nirayadevanirayādisuttaṃ

... (s. SN 56. 102) „Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die in qualvollen Bereichen sterben und unter den himmlischen Wesen wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die in qualvollen Bereichen sterben und in qualvollen Bereichen wiedergeboren werden ... in der Gebärmutter eines Tieres wiedergeboren werden ... im Geisterbereich wiedergeboren werden ...“

SN 56. 120, 121, 122 Vom Tierreich zum Menschen oder zu qualvollen Bereichen – Tiracchānamanussanirayādisuttaṃ

... (s. SN 56. 102) „Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die als Tier sterben und unter den Menschen wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die als Tier sterben und in qualvollen Bereichen wiedergeboren werden ... in der Gebärmutter eines Tieres wiedergeboren werden ... im Geisterbereich wiedergeboren werden ...“

SN 56. 123, 124, 125 Vom Tierreich zum himmlischen Wesen oder zu qualvollen Bereichen – Tiracchānadevanirayādisuttaṃ

... (s. SN 56. 102) „Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die als Tier sterben und unter den himmlischen Wesen wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die als Tier sterben und in qualvollen Bereichen wiedergeboren werden ... in der Gebärmutter eines Tieres wiedergeboren werden ... im Geisterbereich wiedergeboren werden ...“

SN 56. 126, 127, 128 Vom Geisterbereich zum Menschen oder zu qualvollen Bereichen – Pettimanussanirayādisuttaṃ

... (s. SN 56. 102) „Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die im Geisterbereich sterben und unter den Menschen wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die im Geisterbereich sterben und in qualvollen Bereichen wiedergeboren werden ... in der Gebärmutter eines Tieres wiedergeboren werden ... im Geisterbereich wiedergeboren werden ...“

SN 56. 129, 130 Vom Geist zum himmlischen Wesen oder zu qualvollen Bereichen – Pettidevanirayādisuttaṃ

... (s. SN 56. 102) „Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die im Geisterbereich sterben und unter den himmlischen Wesen wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die im Geisterbereich sterben und in qualvollen Bereichen wiedergeboren werden ...“

... Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die im Geisterbereich sterben und unter den

himmlischen Wesen wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die im Geisterbereich sterben und in der Gebärmutter eines Tieres wiedergeboren werden ...”

SN 56. 131 Vom Geist zum himmlischen Wesen oder zum Geisterbereich – Pettidevapettivisayasuttaṃ

... (s. SN 56. 102) „Genauso wenige, Bhikkhus, sind diese Wesen, die im Geisterbereich sterben und unter den himmlischen Wesen wiedergeboren werden. Es sind jedoch mehr Wesen, die im Geisterbereich sterben und im Geisterbereich wiedergeboren werden.

Was ist die Ursache? Das Nicht-Sehen der vier edlen Wahrheiten. Welche sind die vier? Die edle Wahrheit vom Unbefriedigenden, die edle Wahrheit von der Ursache des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Ende des Unbefriedigenden, die edle Wahrheit vom Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.

Deshalb macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist unbefriedigend‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist die Ursache des Unbefriedigenden‘, macht es auch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist das Ende des Unbefriedigenden‘, macht es euch zur Gewohnheit: ‚Dieses ist der Pfad, der zum Ende des Unbefriedigenden führt.‘”

Abteilung über fünf Ziele mit Wiederholung, die elfte [zu Ende]

Zusammenfassung von diesen:

Als Mensch sterben und auch als himmlisches Wesen sterben,
im qualvollen Bereich, im Tierreich oder im Geisterbereich,
dieses ist zusammen die Abteilung über Ziele.

Saccasaṃyuttaṃ – Mit Wahrheit Verbundenes [zu Ende]

Māhavaggo – große Abteilung, die fünfte [zu Ende]